



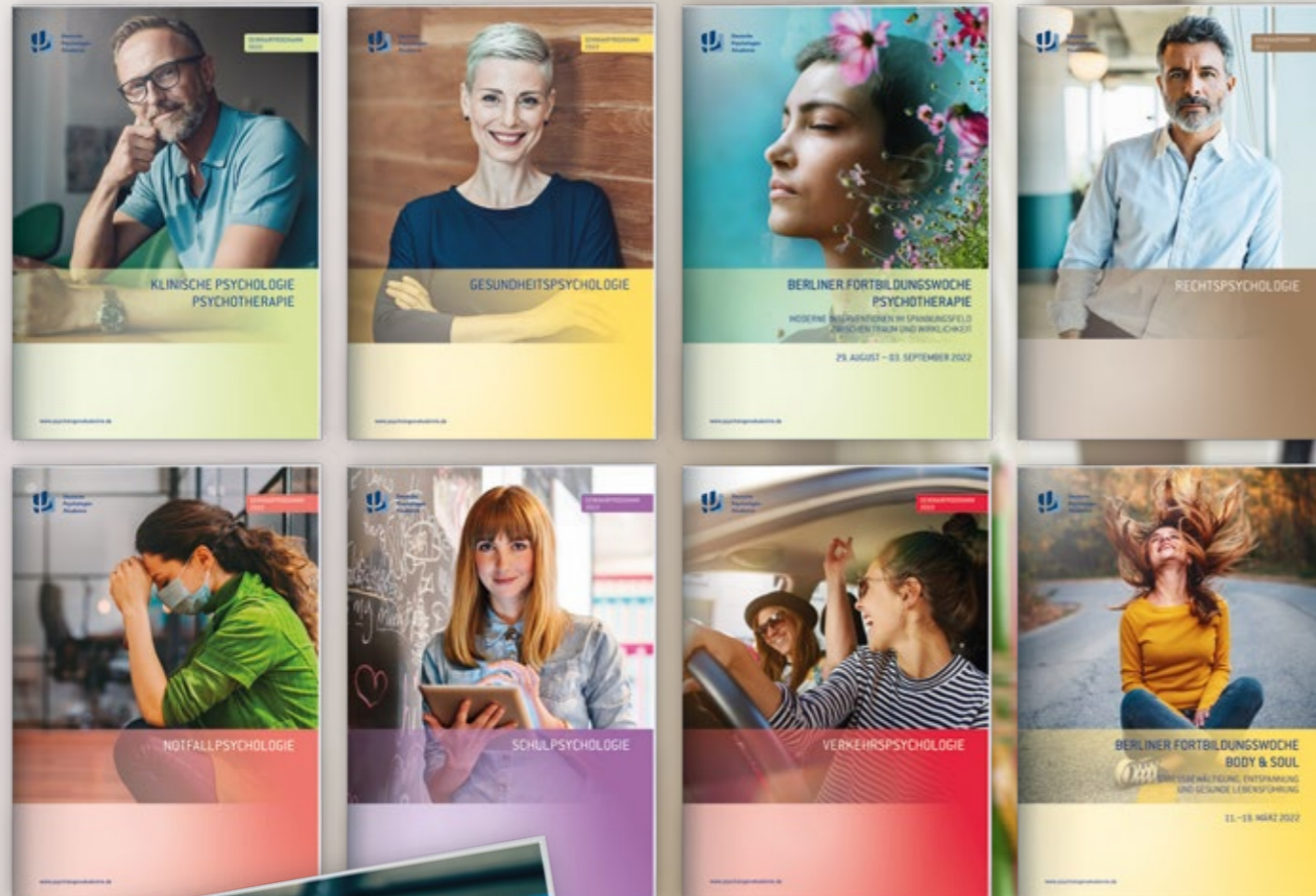
Deutsche
Psychologen
Akademie

SEMINARPROGRAMM
2022

RECHTSPSYCHOLOGIE

NEU

UNSER NEUES SEMINARPROGRAMM



AB SOFORT BESTELLEN UNTER
WWW.PSYCHOLOGENAKADEMIE.DE

RECHTSPSYCHOLOGIE

Föderative Weiterbildung Rechtspsychologie	3
Einzelseminare für die rechtspsychologische Praxis	38
Zeichenerklärung und Hinweise	40

Buchen Sie Ihr Seminar ganz bequem online unter www.psychologenakademie.de oder direkt telefonisch bei Ihrer Ansprechpartnerin:

Christiane Jähnig
 Tel (030) 209 166-313
c.jaehnig@psychologenakademie.de





FÖDERATIVE WEITERBILDUNG RECHTSPSYCHOLOGIE RECHTSPSYCHOLOGISCHE THEORIESEMINARE

Um Psychologinnen und Psychologen auf die besonderen Anforderungen für rechtspsychologisch-sachverständige Tätigkeiten vorzubereiten, hat die Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen die Weiterbildung zum/zur zertifizierten Fachpsychologen/in für Rechtspsychologie BDP/DGPs etabliert.

Sie ermöglicht Psychologinnen und Psychologen mit Diplom oder Masterabschluss eine fundierte wissenschaftliche und berufliche Zusatzqualifikation für psychologische Tätigkeiten im Rechtssystem u. a. bei Fragestellungen in folgenden Bereichen:

- Familienrecht
- Glaubhaftigkeitsbeurteilung
- Schuldfähigkeit
- Kriminal- und Gefährlichkeitsprognose
- Intervention im Straf- und Maßregelvollzug

Weitere Informationen zur Weiterbildung und Zertifizierung erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de und www.zwpd.transmit.de.

Sie haben Fragen zu den Theorie Seminaren?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähnig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehnig@psychologenakademie.de

Föderative Weiterbildung Rechtspsychologie – Rechtspsychologische Theorie Seminare

Die Deutsche Psychologen Akademie veranstaltet Theorie Seminare im Rahmen der Föderativen Weiterbildung in Rechtspsychologie BDP/DGPs. Diese Weiterbildung der Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen gebildet von dem Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. sowie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie e.V. ermöglicht berufsbegleitend den Erwerb fundierter Kenntnisse und Kompetenzen für psychologische Tätigkeiten im Rechtssystem, zum Beispiel für Gerichte und Einrichtungen des Straf- und Maßregelvollzuges.

In den Seminaren werden die rechtlichen und institutionellen Grundlagen, die erforderlichen rechtspsychologischen Theorien, Methoden und Techniken sowie die Grundlagen, Theorien und Methoden relevanter Nachbarfächer gemäß der Weiterbildungsordnung Rechtspsychologie gelehrt.

Die für die Weiterbildung akkreditierten Seminare bieten auch bereits zertifizierten Rechtspsychologinnen und Rechtspsychologen und anderen rechtspsychologisch Tätigen ein interessantes Spektrum für die kontinuierliche Fortbildung. Sie sind für die Rezertifizierung als Fachpsychologin/ Fachpsychologe für Rechtspsychologie BDP/DGPs anerkannt.

Sie finden die im Jahr 2022 angebotenen für die Weiterbildung akkreditierten Seminare auf den folgenden Seiten in chronologischer Reihenfolge. Die Seminare sind den Schwerpunkten der Weiterbildungsordnung zugeordnet.

Die Weiterbildungsschwerpunkte sind im Datenblock unter dem Seminarbeschreibungstext angegeben.

In der Weiterbildungsordnung sind die folgenden Schwerpunkte festgelegt:

A Grundlagen

Schwerpunkt A1:

Rechtliche Grundlagen: Gesetzgebung und Institutionen der Rechtspflege; rechtspsychologisch relevantes materielles Recht und Verfahrensrecht; Grundzüge des Beweisrechts; Aufgabe und Stellung des Sachverständigen im Gerichtsverfahren

Schwerpunkt A2:

Empirisch-psychologische Grundlagen: Kriminalität und dissoziales Verhalten; Kriminalprävention; psychologische Grundlagen der Kindeswohlgefährdung; Folgen von Scheidung und Trennung für Kinder; Psychologie richterlicher Urteilsbildung; Polizeipsychologie; Fairnesserleben im Gericht; Kriminalitätswahrnehmung und Kriminalitätsfurcht; außergerichtliche Konfliktlösung

Schwerpunkt A3:

Grundlagen relevanter Nachbarfächer: Forensische Psychiatrie; Entwicklungspsychopathologie; Kriminologie; Kinder- und Jugendpsychiatrie

Schwerpunkt A4:

Praxisgrundlagen: Verfassen rechtspsychologischer Gutachten und Stellungnahmen; mündliche Gutachtenerstattung vor Gericht; Abrechnung rechtspsychologischer Gutachten

Schwerpunkt A5:

Gesellschaftliche und ethische Grundlagen: psychosoziale Versorgung und Nachsorge entlassener Rechtstreiber; Kriminalität, Öffentlichkeit und Massenmedien; Verhältnis von Kinderschutz und elterlichen Rechten; ethische Aspekte der Rechtspsychologie

B Anwendungsbereiche
Schwerpunkt B1:

Sachverständige Beurteilung des Täters im strafrechtlichen Hauptverfahren: strafrechtliche Schuldfähigkeit bei psychischer Störung; strafrechtliche Entwicklungsreife jugendlicher und heranwachsender Täter; schädliche Neigungen Jugendlicher; Beurteilung der Voraussetzung einer Maßregelunterbringung; Verhandlungsfähigkeit

Schwerpunkt B2:

Sachverständige Beurteilung des Täters im strafrechtlichen Vollstreckungsverfahren: Kriminalprognose bei vorzeitiger Bewährungsentlassung; Voraussetzung der Maßregelunterbringung im Vollzugsverlauf; Fragen des Risikomanagements nach Vollzugsentlassung; Haftfähigkeit

Schwerpunkt B3:

Psychologische Tätigkeit im Straf- und Maßregelvollzug: Eingangsdiagnostik und Vollzugsplanung; Lockerungseignung und Missbrauchsprognose; Indikations- und Verlaufsdiagnostik bei therapeutischen Behandlungsmaßnahmen; therapeutische Behandlung von Rechtsbrechern; Krisenintervention

Schwerpunkt B4:

Aussagepsychologische Fragestellungen: Aussagefähigkeit von Zeugen; Realitätsgehalt von Zeugenaussagen; suggestive Beeinflussung von Zeugen

Schwerpunkt B5:

Familienrechtliche Fragestellungen bei Trennung und Scheidung: Sorge- und Umgangsrecht; Erziehungsfähigkeit; Mediation im Familienrecht

Schwerpunkt B6:

Andere familienrechtliche Fragestellungen: Kindeswohlgefährdung; Fragestellungen bei Ausfall der Eltern oder eines Elternteils, u. a. Adoption; freiheitsentziehende Unterbringung eines Minderjährigen

Schwerpunkt B7:

Sonstige rechtliche Fragestellungen: Deliktsfähigkeit, Haftung und Verantwortung; Geschäftsfähigkeit; Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit; betreuungsrechtliche Fragestellungen und Einrichtung von Betreuungen; waffenrechtliche Fragestellungen; Widerstandsfähigkeit; Zustimmung zur Sterilisation.

Die Weiterbildungsteilnehmenden sind frei, die Reihenfolge der Seminare nach eigenen Interessen und Erfordernissen selbst zu wählen und unter Beachtung der erforderlichen Mindestbelegung Schwerpunkte zu bilden.

Ein Einstieg in die Weiterbildung ist jederzeit möglich. Es wird empfohlen, die Seminare zu den Grundlagenschwerpunkten zu Beginn der Weiterbildung zu besuchen. Um den Teilnehmenden der Weiterbildung zu ermöglichen, entsprechend der eigenen Interessenlage und beruflichen Situation individuelle Weiterbildungsschwerpunkte zu setzen, werden neben den Überblicksseminaren mit Stundenzahlen nach Maßgabe der in der Weiterbildungsordnung genannten Mindestumfänge, Vertiefungsseminare in unterschiedlichen Anwendungsbereichen angeboten.

Die Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden unabhängig von der Teilnahme an der gesamten Föderativen Weiterbildung.

Die Föderative Weiterbildung umfasst darüber hinaus praktische Weiterbildungsabschnitte und eine Prüfung und kann durch ein Zertifikat beurkundet werden, das den Absolventen nach erfolgreichem Abschluss zur Führung des Titels „Fachpsychologin“ bzw. „Fachpsychologe für Rechtspsychologie BDP/ DGPs“ berechtigt. Detaillierte Informationen zur Zertifizierung zum/ zur FachpsychologIn für Rechtspsychologie BDP/ DGPs finden Sie unter: <https://zwpd.transmit.de/>

Religiös und politisch motivierter Extremismus – Gefährlichkeitsbeurteilung und Prävention

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler; Prof. Dr. Janet Kursawe

In vielen Tätigkeitsbereichen nehmen Fragen zum Umgang mit extremen politischen und/oder religiösen Einstellungen und Verhaltensweisen einen wachsenden Stellenwert ein. Mit steigender Tendenz wird Expertise in Bezug auf Entstehung, Diagnostik, Gefährlichkeitseinschätzung und Prävention dieser Einstellungen und Verhaltensweisen gefragt. Ein Schwerpunkt liegt im Seminar auf der Betrachtung von Radikalisierungsprozessen im Bereich des extremistischen Islamismus.

Wesentliche Inhalte:

- Grundlagen von Devianz, Entwicklung von kriminellem Verhalten und schwerwiegenden Gewalttaten
- Grundlagen der Entwicklung von politischer und religiöser Radikalisierung
- Sozialpsychologische Grundlagen (Einstellungen, Motivation, Gruppeneinflüsse und Identität)
- Prognoseeinschätzung, Präventionskonzepte und Überblick Prognoselisten und Risikofaktoren
- Grundlagen zur Religion Islam und deren kulturelle Einbettung
- Herausarbeiten der Unterscheidung zum Islamismus und seinen Strömungen (Fundamentalismus, Extremismus, Salafismus, Dschihadismus usw.)

Sie lernen empirisch fundierte Modelle der Entwicklung von radikalen Einstellungen und Überzeugungen sowie von den Pfaden zur Radikalisierung bis hin zur Gewaltanwendung und Terrorismus kennen. Sie erwerben Wissen über die Möglichkeiten und Grenzen von Gefährlichkeitsbeurteilungen und können diese in Ansätzen selbstständig durchführen. Darüber hinaus erhalten Sie einen Überblick über die gängigen Präventionsprojekte.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

A1, B2

Termin	21.-22.01.2022
Ort	Düsseldorf
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	26.11.2021
Buchungs-Code	2022-R-NW-31

Rechtliche Grundlagen– Rechtsnormen und Verfahrensstrukturen in der Forensik

Doz.: Norbert Weitz; Prof. Dr. Cornelius Nestler

Das Seminar richtet sich vor allem an forensisch tätige Psychologinnen und Psychologen, die bei Verfahren und Begutachtungen auch mit rechtlichen Fragen konfrontiert werden. Vermittelt werden Grundlagen der juristischen Denkweise und Problembewältigung sowie relevante Rechtsnormen und Verfahrensstrukturen. Dies befähigt Sie zur selbstständigen Erarbeitung von Lösungen einfacher Rechtsfragen.

Wesentliche Inhalte:

- Deutsches Rechts- und Justizsystem
- Grundsätze und für Psychologinnen und Psychologen relevante Teile des Strafrechts
- Ablauf und Grundsätze des Strafverfahrens
- Zeugen im Strafverfahren: Pflichten, Rechte, Schutz
- Die Rolle der Sachverständigen im Strafverfahren (mit Falllösung)
- Grundsätze und Problemfelder des Familienrechts
- Verfahren in Familiensachen
- Die Rolle der Sachverständigen im zivil- insbesondere im familiengerichtlichen Verfahren (mit Falllösung)
- Haftung der Sachverständigen

Das Seminar bereitet Sie auf Situationen vor, in denen auch Sie als Psychologin und/ oder Psychologe mit rechtlichen Fragen konfrontiert werden. Sie erlernen rechtliche Grundlagen für das Straf- sowie Familienrecht und werden befähigt, in Verhandlungen rechtssicher zu agieren.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

A1

Termin	08.-09.04.2022
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	11.02.2022
Buchungs-Code	2022-R-B-11

Rechts- und Justizsystem im Überblick – Grundlagenwissen für psychologische Sachverständige

Doz.: Matthias Pheiler; Dr. Rita Coenen

Das deutsche Rechts- und Justizsystem ist die Grundlage für die Arbeit forensisch tätiger Psychologinnen und Psychologen. Dessen materiell sowie prozessual relevante Bereiche müssen insbesondere bei der Erstellung von Gutachten berücksichtigt werden. Daher vermittelt das Seminar diese rechtlichen Aspekte zusammen mit einer umfassenden Einführung in das Familien- und Strafrecht. Sie lernen juristische Vorgehensweisen, relevante Rechtsnormen und Verfahrensstrukturen kennen.

Wesentliche Inhalte:

- Aufbau und Grundsätze des deutschen Rechts- und Justizsystems
- Für Psychologinnen und Psychologen relevante Teile des Straf- und Familienrechts
- Ablauf und Grundsätze des Verfahrens bei Straf- und Familiensachen
- Rolle des Sachverständigen im Verfahren
- Zeugen im Strafverfahren: Pflichten, Rechte, Schutz

Im Arbeitsalltag von Sachverständigen auftretende Fragen mit familien- und/oder strafrechtlichen Bezügen lösen Sie selbstständig mit dem Wissen aus diesem Grundlagenseminar.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

A1

Termin	21.-22.10.2022
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	26.08.2022
Buchungs-Code	2022-R-B-80

Empirisch-Psychologische Grundlagen – Einführung in die rechtspsychologische Tätigkeit

Doz.: Prof. Dr. Rudolf Egg

Abweichendes oder dissoziales Verhalten sind Kernthemen der Rechtspsychologie. Das Seminar vermittelt methodische und theoretische Kenntnisse zur Dissozialität sowie zur Kriminalität. Diese Kenntnisse geben Ihnen wertvolle Erklärungsansätze für die eigene gutachterliche Arbeit und erleichtern die Einordnung aktueller statistischer Daten.

Wesentliche Inhalte:

- Amtliche Rechtspflegestatistiken
- Aktenanalyse, Beobachtung, Befragung
- Dunkelfeldstudien
- Experimentelle Methoden und Fallstudien
- Psychologische Erklärungsansätze zur Entstehung von Kriminalität und dissozialem Verhalten: entwicklungs- und persönlichkeitsbezogene Konzepte, situationsbezogene Konzepte (Überlastung, Stress, Ausnahme-situation) und sozialpsychologische Konzepte (Imitation, Gruppendynamik)

Das Seminar befähigt Sie dazu, dissoziales Verhalten für kriminalpsychologische Fragestellungen fundiert einzuschätzen und durch verschiedene Konzepte zu erklären. Dies ist auch dann hilfreich, wenn der Schwerpunkt der späteren Gutachterpraxis nicht im Bereich strafrechtlich relevanter Fragen liegt.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

A2

Termin	14.10.2022
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	200,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190,00 €
Gebühr für Studierende	160,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	19.08.2022
Buchungs-Code	2022-R-B-12

Forensische Tathergangsanalyse – Beurteilung von Tatorten und TäterInnenprofilung

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler

Die forensische Tathergangsanalyse kann in der rechtspsychologischen Praxis zum Beispiel bei der Schuldfähigkeitsbegutachtung, der Prognoseeinschätzung oder der Behandlungsplanung vielfältig angewendet werden. Ausgehend von einem kurzen historischen Abriss der internationalen Entwicklung der Täterinnen- und Täterprofilierung und der rechtspsychologischen Forschung zum Themengebiet fokussiert das Seminar auf der rechtspsychologischen Tathergangsanalyse und Tatortanalyse. Hierbei lernen Sie, das Täterinnen- und Täterverhalten anhand von objektiven Tatbestandsmerkmalen systematisch zu analysieren.

Wesentliche Inhalte:

- Vorstellung eines methodischen Konzepts zur psychologischen Diagnostik von Täterinnen- und Täterverhaltensweisen
- Vertiefende Diskussion der theoretisch-empirischen Grundlagen der relevanten Variablen und Konstrukte
- Erläuterung der wissenschaftlich fundierten Methodik
- Kritische Reflexion der wissenschaftlichen Grundlagen und der Gütekriterien des praktischen Vorgehens
- Anwendung der Tathergangsanalyse in relevanten rechtspsychologischen Praxisfeldern
- Fallbesprechungen

Sie lernen, Entscheidungen und charakteristische Verhaltensweisen von Täterinnen und Tätern zu beurteilen. Fallbeispiele aus den Bereichen der schweren Gewalt- und Sexualstraftaten stellen den Bezug zur rechtspsychologischen Praxis her.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

A2

Termin	19.-20.11.2022
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	24.09.2022
Buchungs-Code	2022-R-NW-25

Basiswissen Persönlichkeitsstörungen für RechtspsychologInnen – Diagnostik und Interaktion in verschiedenen Begutachtungskontexten

Doz.: Dipl.-Psych. Sebastian Hermes

Persönlichkeitsstörungen stehen als komplexe psychische Störungen mit umfassenden Auswirkungen für die Betroffenen und deren Begutachtung im Mittelpunkt. Im Seminar werden wissenschaftlich fundiertes Hintergrundwissen über diese Störungsbilder sowie Besonderheiten der Diagnostik am Beispiel der narzisstischen und histrionischen Persönlichkeitsstörung vermittelt. Weitere Persönlichkeitsstörungen werden im Aufbaukurs umfassend besprochen.

Wesentliche Inhalte:

- Wissenschaftlicher Hintergrund zu Persönlichkeitsstörungen
- Zur Interaktion und Interaktionsanalyse in der Begutachtungssituation
- Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen im Kontext: sozialrechtlicher Begutachtung, strafrechtlicher Begutachtung, Familienrecht und aussagepsychologischer Fragestellungen

Im Seminar lernen Sie ein modernes wissenschaftliches Störungsmodell zum Verständnis komplexer Interaktionsstörungen kennen, werden in der Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen geschult und im Erkennen von Manipulation und Selbsttäuschung trainiert, um rechtsgebietsübergreifend angemessen auf solche Störungen bei der Beantwortung gutachterlicher Beweisfragen eingehen zu können.

Dieses Seminar findet zusätzlich in Münster statt.
 Termin: 01.-02.07.2022, Buchungscode: 2022-R-NW-38
 Beachten Sie bitte abweichende Preise.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; PsychotherapeutInnen in Ausbildung; ÄrztInnen (Neurologie und Psychiatrie, Rechtsmedizin); Ärztliche PsychotherapeutInnen; Studierende (Master kurz vor dem Abschluss)

A3

Termin	08.-09.04.2022
Ort	Online-Seminar
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	335,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	320,00 €
Gebühr für Studierende	268,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	11.02.2022
Buchungs-Code	02022-R-38

Aufbaukurs Persönlichkeitsstörungen für RechtspsychologInnen – Vertiefung: Interaktionsstörungen, Psychopathie und Borderline-Persönlichkeitsstörung
 Doz.: Dipl.-Psych. Sebastian Hermes

Nach der Illustration des Störungsmodells komplexer Interaktionsstörungen im Seminar Basiswissen Persönlichkeitsstörungen werden in diesem Aufbaukurs die verbliebenen Interaktionsstörungen vertieft sowie das Psychopathie-Konzept von Hare und die Borderline-Persönlichkeitsstörung thematisiert, für die ein weiteres Störungsmodell (Bohus) eingeführt wird. Insbesondere die Borderline-Persönlichkeitsstörung stellt dabei für Begutachtungen rechtsgebietsübergreifend sehr hohe Anforderungen an die Sachverständigen. Daher ist wissenschaftlich fundiertes Hintergrundwissen unerlässlich, um nicht die vielen Fallstricke in der Beantwortung der Beweisfragen zu übersehen.

Wesentliche Inhalte:

Begutachtung und Diagnostik der:

- Dependente Persönlichkeitsstörung
- Selbstunsicheren Persönlichkeitsstörung
- Zwanghaften Persönlichkeitsstörung
- Passiv-aggressiven Persönlichkeitsstörung
- Paranoiden Persönlichkeitsstörung
- Schizoiden Persönlichkeitsstörung
- Borderline-Persönlichkeitsstörung (Das neurobehaviorale Entstehungsmodell von Bohus)
- Antisozialen Persönlichkeitsstörung (Das Psychopathie-Konzept von Hare)

Im Seminar erweitern Sie ihr Wissen über komplexe Interaktionsstörungen und über die Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen, um rechtsgebietsübergreifend angemessen auf solche Störungen bei der Beantwortung gutachterlicher Beweisfragen eingehen zu können.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; PsychotherapeutInnen in Ausbildung; ÄrztInnen (Neurologie und Psychiatrie, Rechtsmedizin); Ärztliche PsychotherapeutInnen; Studierende (Master kurz vor dem Abschluss)

Neues Seminar

A3

Termin	16.-17.09.2022
Ort	Münster
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	22.07.2022
Buchungs-Code	2022-R-NW-40

Einführung in die forensische Neuropsychologie – Diagnostik, Begutachtung und Therapie
 Doz.: Dr. Simone Bahlo

Im Seminar erlernen Sie Methoden, mit denen Sie die Kooperationsbereitschaft von Patientinnen und Patienten in einer testpsychologischen Untersuchung einschätzen und somit fundierte Aussagen über die Mitwirkung und Kooperation der getesteten Personen abgeben können. Dabei wird der Umstand berücksichtigt, dass in vielen Rechtsbereichen Personen mit geringen deutschen Sprachkenntnissen untersucht werden. Zudem erwerben Sie neuropsychologisches Wissen über kognitive Störungen, die häufig im forensischen Setting vorkommen.

Wesentliche Inhalte:

- Kognitive Störungen bei Alkoholabhängigkeit, beginnender Demenz oder Minderbegabung
- Kognitive Einschränkungen bei Depressionen u. a. psychischen Störungen
- Antwortverzerrungen und Täuschungsverhalten
- Bearbeitung von Persönlichkeitsfragebögen und kognitiven Leistungstests

Durch das Seminar erwerben Sie die Fähigkeit, gutachterliche Fragestellungen in den Bereichen des Sozialrechts, der Schuldfähigkeitsbegutachtung, der Kriminalprognose und in der Aussagepsychologie mittels einer ökonomisch durchführbaren Diagnostik zu bearbeiten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

A3

Termin	10.09.2022
Ort	Tübingen
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	220,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	210,00 €
Gebühr für Studierende	176,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	16.07.2022
Buchungs-Code	2022-R-BW-105


 Deutsche
 Psychologen
 Akademie

NEU

AUFBAUKURS PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN FÜR RECHTSPSYCHOLOGINNEN

INTERAKTIONSTÖRUNGEN, PSYCHOPATHIE UND BORDERLINE-PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNG

16.–17. SEPTEMBER 2022

Die gutachterliche Beurteilung von Persönlichkeitsstörungen ist rechtsgebietsübergreifend besonders komplex. In diesem Seminar werden die im Basis-Seminar nicht schwerpunktmäßig thematisierten Störungsbilder umfassend besprochen und erläutert, wozu auch die Borderline-Persönlichkeitsstörung und das Psychopathie-Konzept (Hare) zählen.

Teilnehmerstimmen zum Seminar Basiswissen Persönlichkeitsstörungen für RechtspsychologInnen:

„Das Seminar war eines der Besten, das ich bisher besucht habe!“

„Schöne Beispiele, authentischer Auftritt.“

„Sehr informatives Seminar. Ein Aufbau- oder Vertiefungsseminar hierzu wäre wünschenswert.“

„Eine sehr gute und interessante Veranstaltung.“

„Das Seminar hat mir sehr gut gefallen und ist für die Praxis wichtig.“

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen? Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
 Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

Forensische Psychiatrie – Begutachtung und Behandlung psychisch kranker StraftäterInnen

Doz.: Dr. rer. medic. Sylvia Hufnagel

Dieses Seminar vermittelt einen Überblick zu Fragen der Begutachtung und Behandlung von psychisch kranken Straftäterinnen und Straftätern, die gem. § 63 StGB untergebracht sind. Es werden relevante psychische Erkrankungen/Störungen vorgestellt und deren mögliche Konsequenzen erläutert. Zudem erfolgt eine Einführung in die Erhebung des sog. psychopathologischen Befundes. Schwerpunkte sind die Generierung von individuellen Delikthypothesen bzw. einer rechtspsychologisch fundierten Diagnostik/ Fallkonzeptualisierung und eines zielgerichteten Rückfallmanagements.

Wesentliche Inhalte:

- Was bedeutet es, Patientin oder Patient in einer "Maßregel der Besserung und Sicherung" zu werden/ sein bzw. aus einer solchen entlassen zu werden?
- Was sind potentielle Fehlerquellen bei verschiedenen Begutachtungsfragen und der Therapie forensisch untergebrachter StraftäterInnen?
- Wie können Psychiaterinnen/Psychiater und Rechtspsychologinnen/Rechtspsychologen konstruktiv zusammen arbeiten?

Sie lernen häufig im Zusammenhang mit Straftaten stehende psychische Erkrankungen/ Störungen sowie Möglichkeiten der Generierung von individuellen Delikthypothesen kennen. In den Mindestanforderungen an Gutachten wird von Ihnen erwartet, dass Sie die Denkmodelle, die Ihren Ergebnissen zugrunde liegen, darlegen können. In diesem Seminar setzen Sie sich aktiv mit dieser Aufgabe auseinander, lernen verschiedene Möglichkeiten kennen bzw. wie Sie sicher und verständlich Ihre Denkmodelle darlegen und auch auf kritische Nachfragen adäquat reagieren könn(t)en.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

A3

Termin	04.-05.11.2022
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	09.09.2022
Buchungs-Code	2022-R-NW-62

Kriminologie – Grundlagen einer interdisziplinären Erfahrungswissenschaft

Doz.: Prof. Dr. Frank Neubacher

Die Kriminalitätsentwicklung wird ebenso diskutiert wie Befunde der Verlaufsforschung (Zusammenhänge mit Alter und Geschlecht) und verschiedene Kriminalitätstheorien. U. a. mit Blick auf die Kriminalprävention wird deutlich, dass sowohl eine ätiologische als auch eine etikettierungstheoretische Perspektive ihren Platz in der Kriminologie haben und dass auch situative Faktoren bei der Erklärung von Kriminalität eine Rolle spielen.

Wesentliche Inhalte:

- Aufgaben und Erkenntnisinteressen der Kriminologie
- Hell- und Dunkelfeld von Kriminalität
- Struktur und Entwicklung von Kriminalität, Kriminalprävention
- Zusammenhänge mit Alter und Geschlecht
- Klassische sowie neuere Kriminalitätstheorien
- Der Etikettierungsansatz (Labeling approach)
- Viktimologie

Durch die Veranstaltung erfahren Sie, auf welche Weise Kriminalität durch gesellschaftliche Wandlungsprozesse bedingt ist und welche Faktoren abweichendes Verhalten begünstigen bzw. hemmen. Sie lernen, was bei der Interpretation von kriminalstatistischen Daten zu berücksichtigen ist, und verschaffen sich die Fähigkeit zu einer eigenen Einschätzung der Kriminalitätslage, der Erklärungsansätze für abweichendes Verhalten und der gesellschaftlichen Reaktionen auf Kriminalität. Außerdem machen Sie sich mit den wichtigsten Erkenntnissen der Viktimologie und der Forschung zu kriminalpräventiven Maßnahmen vertraut.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

A3

Termin	18.11.2022
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	10
Gebühr	235,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	225,00 €
Gebühr für Studierende	188,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	23.09.2022
Buchungs-Code	2022-R-NW-24

Sprech- und Präsentationstraining zur Erstattung mündlicher Gutachten – Souverän und kompetent vor Gericht auftreten

Doz.: Dipl.-Ökonom Reinhard Pedé

Das praxisorientierte Training unterstützt Ihren Auftritt als Gutachterin oder Gutachter vor Gericht, um durch die eigene Präsentation im Sinne des Gutachtens zu wirken und klar sowie souverän zu argumentieren. Neben einem gezielten Einsatz der Stimme und Stimmhygiene lernen Sie, mit Stress und Unsicherheit umzugehen, etwa durch stressreduzierende Atemtechniken, sodass Sie Ihre sprecherische Gestaltung und Ihr Wirken als Sachverständige optimieren.

Wesentliche Inhalte:

- Mit Überzeugungskraft sprechen und die Körpersprache darauf abstimmen
- Deutlich sprechen, um mühelos verstanden zu werden
- Den Informationsfluss so dosieren, dass die Zuhörenden Ihnen auch inhaltlich gut folgen können
- Sich besser behaupten (die Dramaturgie der Präsentation zu wahren) – trotz Stressfaktor
- Reaktionsstrategien, um Störungen und gezielte Verunsicherungen zu kontern
- Vermeiden, dass Sie aufgeregt und unsicher wirken (besonders wichtig für Menschen mit einer höheren Stimmlage)

Durch die Hinweise und Techniken im Seminar gewinnen Sie neue Facetten Ihrer Stimme hinzu. Die angeleiteten Übungen im Plenum und in kleinen Gruppen bieten einen Mix aus klassischen und innovativen Methoden, die Ihre Selbstwahrnehmung verbessern und Sie damit nicht nur vor Gericht selbstsicherer auftreten lassen, sondern auch in anderen Präsentationskontexten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss); Akademische Berufe

A4

Termin	11.-12.03.2022
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	14
Gebühr	380,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	360,00 €
Gebühr für Studierende	304,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	14.01.2022
Buchungs-Code	2022-R-NW-30

Berichterstattung in familien- psychologischen Gutachten – Formen und lösungsorientierte Anwendungsbereiche

Doz.: Dipl.-Psych. Irmtraud Roux; Dr. Helen Castellanos

In Deutschland werden jährlich Hunderte von Familien einer psychologischen Begutachtung unterzogen. Die Gutachten werden in unterschiedlicher Ausführlichkeit schriftlich oder mündlich erstellt. Es gibt aber keine allgemeingültigen Leitlinien, für welche Problemstellung die unterschiedlichen Darstellungsformen geeignet sind. Im Workshop werden die verschiedenen Möglichkeiten der Datendarstellung transparent gemacht und aus der Berufspraxis Kriterien erarbeitet, die eine Entscheidungsfindung für die Form der gutachterlichen Berichterstattung erleichtern sollen.

Wesentliche Inhalte:

- Verschiedene Formen der gutachterlichen Berichterstattung, deren Vorteile und Risiken
- Vorgehensweise bei der Aufarbeitung von Begutachtungsdaten
- Auswahl der Gutachtenform entsprechend des familiären Kontexts
- Lösungsorientierte Begutachtung

Durch die Gegenüberstellung der Formen gutachterlicher Berichterstattung mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen werden Sie befähigt, die passende Form je nach konkreter Fragestellung auszuwählen. Zudem erlernen Sie, bei der Datenerhebung im Rahmen der Begutachtung und auch bei der Berichterstattung lösungsorientiert vorzugehen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master)

A4, B5, B6

Termin	20.-21.05.2022
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	440,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	420,00 €
Gebühr für Studierende	352,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	25.03.2022
Buchungs-Code	2022-R-B-34

Kompetenztraining für RechtspsychologInnen – Praxisgrundlagen

Doz.: Dipl.-Psych. Alexandra Ehmke

Das Seminar ist für Rechtspsychologinnen und Rechtspsychologen konzipiert, die bereits erste Erfahrungen in der Begutachtung sammeln konnten. Es stärkt Ihre Fähigkeiten im Umgang mit wesentlichen Herausforderungen durch fachlichen Input, praktische Übungen und kollegialen Austausch. Sie werden u. a. dafür geschult, überzeugend vor Gericht aufzutreten und mit schwierigen Klientinnen und Klienten umzugehen. Auch das Selbstmanagement im Sinne der Akquise von Aufträgen und das Zeitmanagement bei der Erstellung der schriftlichen Gutachten werden thematisiert.

Wesentliche Inhalte:

- Herausfordernde Situationen in der Begutachtung
- Kompetentes Auftreten bei Gericht
- Umgang mit schwierigen Klientinnen und Klienten
- Kommunikation mit Auftraggebern, Klientinnen und Klienten sowie Fachleuten
- Rechnungsstellung
- Auftragslage/Akquise
- Zeitmanagement
- Supervision/kollegiale Vernetzung

Das Kompetenztraining bereitet Sie umfassend auf Ihre Tätigkeit als Gutachterin oder Gutachter vor. Sie lernen praktisch anwendbare Techniken und erhalten wertvolle Hinweise, wie Sie mit verschiedenen Herausforderungen umgehen können.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen

A4

Termin	02.-03.12.2022
Ort	Online-Seminar
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	375,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	355,00 €
Gebühr für Studierende	300,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	30.09.2022
Buchungs-Code	02022-R-102

Migration und Kriminalität aus rechtspsychologischer Sicht – Ursachen, Entwicklung und Statistiken

Doz.: Prof. Dr. Rudolf Egg

Dieses Seminar hinterfragt die empirischen Daten von Migration und Kriminalität. Betrachtet werden kriminalitätsrelevante Risiken sowie Probleme, die sich aus der Zuwanderung und Integration von Migrantinnen und Migranten ergeben, insbesondere aus dem (nord-) afrikanischen und arabischen Raum. Diese Kenntnisse sollen eine fundierte Basis für eine differenzierende Beurteilung der komplexen Thematik bieten.

Wesentliche Inhalte:

- Die Kölner Silvesternacht 2015/2016: Chronologie der Ereignisse, Auswertung der Strafanzeigen, kriminalpsychologische Erkenntnisse und Schlussfolgerungen
- Die „Broken-Windows-Theorie“ – ein brauchbarer Erklärungsansatz?
- Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) des Bundes und der Länder
- Fallbeispiele aus der Gutachtenpraxis des Dozenten

Das vermittelte Wissen um die Ursachen und Zusammenhänge der Kriminalität bei Migrantinnen und Migranten hilft Ihnen bei einer sachlichen und differenzierenden Betrachtung, bei der fundierten Risikoeinschätzung und der Ableitung von Handlungskonsequenzen in Ihrem professionellen Kontext.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

A5

Termin	15.10.2022
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	200,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190,00 €
Gebühr für Studierende	160,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	20.08.2022
Buchungs-Code	2022-R-B-20

Sachverständige Tätigkeit im erkennenden Strafverfahren – Psychologische Begutachtung des Täters

Doz.: Dipl.-Psych. Stefan Senger

Strafverfahren und Schuldfähigkeitsbegutachtung sind eine Domäne der psychiatrischen Sachverständigen. Doch auch Rechtspsychologinnen und Rechtspsychologen können entsprechende Gutachten erstellen – das Seminar bereitet Sie auf diese Tätigkeit vor. Sie lernen Grundlagen der Begutachtung von Schuldfähigkeit sowie Voraussetzungen der Unterbringung, die Unterscheidung von Strafverfahren und Sicherungsverfahren und das fachliche Know-how für die Erstattung mündlicher oder schriftlicher Gutachten.

Wesentliche Inhalte:

- Juristische Schuldkonzepte (normative Ansprechbarkeit etc.)
- Grundlagen einer Unterbringung gemäß § 126a StPO
- Diagnostik von Erkrankungen gemäß § 20 StGB, Beurteilung der Schwere der Störung
- Aufbau des Gutachtens, Explorationsleitfaden
- Mindeststandards der Schuldfähigkeitsbeurteilung
- Einsichts- und Steuerungsfähigkeit
- Beurteilung der Rechtsfolge Maßregel (§§63, 64, 66 StGB)

Der methodische Mix aus einer umfassenden Wissensvermittlung zum gutachterlichen Vorgehen und der Gruppenarbeit an realen Fallbeispielen hilft Ihnen, wesentliche Fragen der diagnostischen Einschätzung zu klären und Know-how für die Zuordnung zu juristischen Eingangskriterien zu erwerben.

Dieses Seminar findet zusätzlich in Viersen statt.

Termin: 16.-17.09.2022, Buchungscode: 2022-R-NW-35.
Beachten Sie bitte abweichende Preise.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B1

Termin	04.-05.02.2022
Ort	Online-Seminar
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	335,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	320,00 €
Gebühr für Studierende	268,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	17.12.2021
Buchungs-Code	02022-R-35

Psychologische Begutachtung im Jugendgerichtsverfahren – Beurteilung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit und der Strafreife

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler

Neben einem Einblick in die theoretisch-methodischen Grundlagen der forensisch-psychologischen Begutachtung im Rahmen des Jugendgerichtsverfahrens wird in dem Seminar vertiefend behandelt, wie eine wissenschaftlich fundierte psychologische Einschätzung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit (§3JGG) und der Reife (§105 JGG) vorgenommen wird. Anhand von "realen" Fallbeispielen erlernen Sie die wissenschaftlichen Standards und die fachlichen Herausforderungen der Beurteilung von jugendlichen und heranwachsenden Straftäterinnen und Straftätern.

Wesentliche Inhalte:

- Erstellung von Stellungnahmen oder Gutachten
- Aufbau von forensischen Expertisen
- Wahl der passenden Methoden
- Schriftliche und mündliche Erstattung der Einschätzung im Rahmen der Hauptverhandlung
- Schwierigkeiten und Probleme

Durch die Verknüpfung methodischen Wissens mit realen Fallbeispielen lernen Sie im Seminar nicht nur den formalen Ablauf der Begutachtung, sondern Sie werden mit Hilfe des "Problem-based learning" auch dazu befähigt, diese Einschätzung selbst fundiert vorzunehmen und zu begründen. Zudem werden Sie auf die schriftliche und mündliche Erstattung der Einschätzung bei einer Hauptverhandlung vorbereitet.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Master kurz vor dem Abschluss, Studierende Master)

B1

Termin	20.-21.05.2022
Ort	Düsseldorf
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	25.03.2022
Buchungs-Code	2022-R-NW-27

Diagnostik von StraftäterInnen – Das Comprehensive Assessment of Psychopathic Personality (CAPP)

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler; Dr. Hanna Kroon-Heinzen

Nach der Vermittlung wesentlicher Grundlagen und Definitionen für die psychologische Diagnostik der Persönlichkeit von Straftäterinnen und Straftätern lernen Sie diagnostische Verfahren und wissenschaftliche Befunde zum Zusammenhang von Psychopathie und der Rückfälligkeit kennen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem "Comprehensive Assessment of Psychopathic Personality" (CAPP), zu dessen praktischer Anwendung und Auswertung Sie befähigt werden.

Wesentliche Inhalte:

- Theoretischer Hintergrund, Durchführung, Auswertung und Interpretation des CAPP
- Vor- und Nachteile (z. B. soziale Erwünschtheit oder Verfälschungstendenzen)
- Üben der Durchführung des CAPP anhand von (Video-) Fallbeispielen
- Aussagekraft und Anwendbarkeit in der rechtspsychologischen Praxis (z. B. Straftäterinnen- und Straftäterbehandlung, Prognosebeurteilung)
- Einbettung der Befunde aus dem CAPP in rechtspsychologische Gutachten und den Behandlungsprozess

Das neue Interviewverfahren CAPP unterstützt Sie bei der diagnostischen Beurteilung von Straftäterinnen und Straftätern im Rahmen Ihrer forensischen Tätigkeit. Sie lernen, das Verfahren für rechtspsychologische Gutachten zu nutzen und damit Fragen zur Psychopathie und Rückfälligkeit sowie der Persönlichkeitsentwicklung kompetent einzuschätzen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B2, B3

Termin	25.-26.03.2022
Ort	Online-Seminar
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	400,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	380,00 €
Gebühr für Studierende	320,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	28.01.2022
Buchungs-Code	02022-R-29

Kriminalitätsrückfall-Prognose – Erstellung kriminalprognostischer Gutachten bei Sexual- und Gewaltstraftätern

Doz.: Dr. Judith Iffland

Das Seminar vermittelt die Grundlagen der rechtspsychologischen Begutachtung im Strafrecht mit dem Schwerpunkt der Prognosebegutachtung von Sexualstraftäterinnen und Sexualstraftätern mit und ohne paraphilen Störungen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Mindestanforderungen an Prognosegutachten werden das praktische Vorgehen und die einzelnen Schritte der Begutachtung erläutert. In praktischen Übungen anhand realer Fälle aus der Begutachtungspraxis sollen die Teilnehmenden die theoretischen Inhalte umsetzen.

Wesentliche Inhalte:

- Grundlagen kriminalprognostischer Begutachtung
- Mindestanforderungen an Prognosebegutachtungen
- Durchführung von Explorationen
- Diagnostik von paraphilen Störungen
- Testdiagnostik und standardisierte Prognoseinstrumente

Sie erlernen im Seminar Schritt für Schritt den diagnostischen Prozess der Gefährlichkeitseinschätzung bei Sexual- und Gewaltstraftätern und -straftäterinnen. Anhand von Fallbeispielen aus der gutachterlichen Praxis können Sie in Kleingruppenarbeit die erlernte integrative Herangehensweise zur Beurteilung der Rückfallwahrscheinlichkeit von Straftäterinnen und Straftätern üben.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Master kurz vor dem Abschluss)

B2

Termin	25.-26.03.2022
Ort	Hamburg
Unterrichtseinheiten	12
Gebühr	315,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	300,00 €
Gebühr für Studierende	252,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	28.01.2022
Buchungs-Code	2022-R-HH-39



Deutsche
Psychologen
Akademie



KRIMINALITÄTSRÜCKFALL-PROGNOSE

ERSTELLUNG KRIMINALPROGNOSTISCHER GUTACHTEN BEI SEXUAL- UND GEWALTSTRAFTÄTERN

25.–26. MÄRZ 2022

Im Seminar steht die Begutachtung der Rückfallwahrscheinlichkeit verurteilter Sexual- und Gewaltstraftäterinnen und Straftäter in Justizvollzugsanstalten und der forensischen Psychiatrie im Mittelpunkt. Die Anwendung von standardisierten Prognoseinstrumenten, die Diagnostik von paraphilen Störungen und die integrative Gefährlichkeitsprognose werden behandelt.

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

Dr. Judith A. Iffland ist Fachpsychologin der Rechtspsychologie (BDP/DGPs) und erstellt seit vielen Jahren als Sachverständige Gutachten zur Frage der Kriminalprognose von Sexual- und Gewaltstraftätern, Schuldfähigkeit und Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In der Forschung war sie in einem Projekt zur „Gewaltprävention im Kindesalter“ am Institut für Sexualforschung, Sexualmedizin und Forensische Psychiatrie des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf tätig und promovierte zum Thema „Partnerschaften von Sexualstraftätern“.

Kriminalprognose bei Tötungsdelikten –
Grundlagen und Praxis

Doz.: Prof. Dr. Rudolf Egg

Die Begutachtung in Fällen von Tötungsdelikten ist in verschiedener Hinsicht als Spezialfall der Prognosebegutachtung zu betrachten, der für psychologische Sachverständige eine besondere Herausforderung darstellt. Neben einer Einführung in die Kriminologie solcher Delikte werden im Seminar unterschiedliche Tat- bzw. Tätergruppen vorgestellt und die im Jahre 2019 überarbeiteten und aktualisierten erfahrungswissenschaftlichen Empfehlungen für die kriminalprognostische Gutachterstellung (Kröber et al., 2019) anhand konkreter Fallbeispiele aus der Praxis des Dozenten erläutert.

Wesentliche Inhalte:

- Kriminologie von Tötungsdelikten (strafrechtliche Grundlagen, Fallgruppen, Kriminalstatistik, Rückfallforschung)
- Empfehlungen für kriminalprognostische Gutachten: allgemein und Besonderheiten bei Tötungsdelikten
- Fallbeispiele aus der Gutachtenpraxis des Dozenten für unterschiedliche Fallgruppen: Tötung von Intimpartnern, Beziehungsdelikte in Familien, Raubmord, Rache nach Verletzung der "Ehre", etc.

Das Seminar hat neben einem einleitenden allgemeinen Teil zur Vermittlung von Grundlagenwissen und den Prinzipien der Kriminalprognose einen speziellen Trainings- teil, der aus der Vorstellung und Besprechung konkreter Fallbeispiele aus der Praxis des Dozenten besteht. Dabei können und sollen auch eigene Erfahrungen und Praxisfälle eingebracht werden.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B2

Termin	17.-18.06.2022
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	22.04.2022
Buchungs-Code	2022-R-NW-37

Psychologische Prognosebegutachtung
im Strafrecht – Grundlagen für
verschiedene Strafrechtsbereiche

Doz.: Dipl.-Psych. Stefan Senger

Die Prognose der Gefährlichkeit von Straftäterinnen und Straftätern ist ein zentrales Betätigungsfeld für psychologische Sachverständige. Hier geht es darum, durch fundierte Expertise die Position in der Begutachtung solcher Fragen zu wahren und aufzubauen. Im Seminar lernen Sie die aktuellen Anforderungen an die sachverständige Tätigkeit im Strafrecht kennen und werden befähigt, verschiedene Prognoseinstrumente sicher einzusetzen.

Wesentliche Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen: Grundsatz der Verhältnismäßigkeit, Spannungsfeld: Recht auf Freiheit/Schutz der Allgemeinheit
- Angemessene Analyse der Aktenlage und Aufbau eines Prognosegutachtens
- Methoden der eigenen Erhebung, Exploration, Testpsychologie, (kritische) Anwendung statistischer Prognosemanuale
- Bewertung der Ergebnisse aufgrund allgemeiner Kriminalitätstheorien und individueller Bewertungen
- Formulieren einer angemessenen Kriminalprognose (Behandlungsprognose, Sozialprognose, Legalprognose), Bsp. Sexualstraftäterinnen und Sexualstraftäter
- Hinweise über (externe) psychosoziale Hilfssysteme (Bewährungsempfehlungen)
- Risikomanagement nach Haftentlassung

Neben der Wissensvermittlung im Vortrag werden im Seminar auch Methoden der praktischen Fallarbeit in Gruppen genutzt, um Sie mit verschiedenen Prognoseinstrumenten vertraut zu machen. Sie werden befähigt, diese sicher einzusetzen und deren Ergebnisse für Ihre Arbeit angemessen zu werten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B2

Termin	18.-19.11.2022
Ort	Viersen
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	23.09.2022
Buchungs-Code	2022-R-NW-36

Psychologische Tätigkeit im Straf- und
Maßregelvollzug – Rechtliche Grundlagen

Doz.: Prof. Dr. Hans-Jörg Albrecht

Für den Straf- und Maßregelvollzug gelten zahlreiche rechtliche Rahmenbedingungen, wie das Strafvollzugsgesetz, die Unterbringungsgesetze der Länder, aber auch Regelungen zu Behandlungs- und Resozialisierungsprogrammen sowie Vollzugslockerungen. Das Seminar vermittelt diese juristischen Grundlagen und geht dabei auch auf Gefährlichkeitsprognosen, die Haftung für fehlerhafte Prognosen sowie die Zusammenarbeit mit juristischen Berufsgruppen im Straf- und Maßregelvollzug ein.

Wesentliche Inhalte:

- Strafvollzugsgesetz (StVollzG) und Unterbringungsgesetze der Länder
- Vollzugspläne, unterschiedliche Typen von Vollzugsanstalten
- Behandlungs- und Resozialisierungsprogramme, Vollzugslockerungen, vorzeitige Entlassung
- Gefährlichkeitsprognosen
- Anforderungen an unterschiedliche Prognosen
- Haftung für fehlerhafte Prognosen

In diesem Seminar lernen Sie spezifische rechtliche Grundlagen für Entscheidungen im Straf- und Maßregelvollzug kennen. Sie erwerben Wissen über Behandlungs- und Resozialisierungsprogramme sowie Prognosen und bereiten sich damit auf die psychologische Tätigkeit im Straf- und Maßregelvollzug vor.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B3

Termin	06.05.2022
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	200,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190,00 €
Gebühr für Studierende	160,00 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
bis zum	11.03.2022
Buchungs-Code	2022-R-NW-15

Psychologische Tätigkeit im Strafvollzug –
Grundlagen in der Praxis

Doz.: Dr. Ulrich Rehder

Im Justizvollzug sind Psychologinnen und Psychologen mit spezifischen Täterinnen- und Tätergruppen konfrontiert, die in Bezug auf die Exploration, das therapeutische Vorgehen, aber auch bei der Begutachtung andere Anforderungen stellen als "normale Patientinnen und Patienten". Worauf Sie im System des Justizvollzugs achten müssen und wie Sie im Sinne des kognitiv-behavioralen Ansatzes fundiert agieren, erfahren Sie in diesem Seminar.

Wesentliche Inhalte:

- Probleme bei der Exploration von Inhaftierten (Übung)
- Gutachterliche Äußerungen/Vollzugsplanung
- Prognoseerstellung und Vollzugsplanung bei Sexualstraftäterinnen und Sexualstraftätern
- Fallbesprechung (Übung)
- Probleme der Behandlung von Inhaftierten
- Der kognitiv-behaviorale Ansatz im Strafvollzug

Das Seminar vermittelt wesentliche Grundlagen, um im Justizvollzug psychologisch tätig zu werden und im Sinne eines kognitiv-behavioralen Ansatzes zu handeln. Sie erlernen Besonderheiten der Exploration, Therapie und Prognose von Gefangenen als Voraussetzung dafür, einen Beitrag zu deren Resozialisierung leisten zu können.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B3

Termin	07.05.2022
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	9
Gebühr	220,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	210,00 €
Gebühr für Studierende	176,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	12.03.2022
Buchungs-Code	2022-R-NW-16

Psychologische Tätigkeit im Maßregelvollzug – RechtspsychologInnen in der forensischen Psychiatrie

Doz.: Dr. Ulrich Kobbé

Forensisch-psychologische Tätigkeit in Institutionen der forensischen Psychiatrie fordert Kompetenzen in der Diagnostik, Prognosestellung und bezüglich verschiedener Behandlungsverfahren bei Patientinnen und Patienten mit sehr unterschiedlichen Persönlichkeitsstrukturen und Störungsbildern. Das Seminar vermittelt einen umfassenden Einblick in das Arbeitsfeld des Maßregelvollzugs und die konkreten Anforderungen an forensisch tätige Psychologinnen und Psychologen innerhalb des Spannungsfeldes von Schuldunfähigkeit, Sicherung, Sanktion, Ein- und Ausschluss, Behandlung, Beurteilung und Reintegration.

Wesentliche Inhalte:

- Rahmenbedingungen (historische Wurzeln, gesetzliche Grundlagen, aktuelle Probleme)
- Institutionelle Voraussetzungen (Klinikstrukturen, Klientele, Interaktionsmuster, Milieus)
- Forensisch-diagnostische und -prognostische Standards (Behandlungsplanung, Behandlungsprognose, Gefährlichkeitsprognose)
- Forensisch-psychologische Behandlungsmethoden
- Alltag forensisch-psychologischer Tätigkeit (Schnittstellenproblematik im interdisziplinären Arbeitsfeld)

Sie erhalten einen realistischen und repräsentativen Eindruck von forensisch-psychologischer Tätigkeit im Maßregelvollzug. Einen speziellen Akzent bietet ein filmischer Einblick in die Behandlung untergebrachter Frauen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B3

Termin	24.06.2022
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	9
Gebühr	220,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	210,00 €
Gebühr für Studierende	176,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	29.04.2022
Buchungs-Code	2022-R-NW-17

Suizidales und parasuizidales Agieren in der freiheitsentziehenden Unterbringung – Dynamik, Funktion, Moderation

Doz.: Dr. Ulrich Kobbé

Das Thema Suizidalität im Vollzug unterliegt einer Art Symptomverbot. In der Praxis beschränken sich institutionelle Routinen auf die Anwendung von Zwang (Isolierung, Fixierung, Medikation). Mithin sind psychologische Zugangsweisen zum Umgang mit Angst und Hilflosigkeit gefragt. Das nötige Praxiswissen hierfür erwerben Sie in diesem Seminar.

Wesentliche Inhalte:

- Fakten über Selbstverletzung, Suizidalität und Suizid
- Dynamik-, Funktions- und Störungsmodelle (para-)suizidalen Handelns
- Regulationsmöglichkeiten narzisstischer Krisen
- Institutionelle und individuelle Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der Krisenintervention
- Fragestellungen einer Handlungs- und Behandlungsethik
- Einschätzung von Suizidalität und praktische Präventionsstrategien
- Aspekte der Selbstsorge

In einem Mix aus theorie- und praxisbezogenen Exkursen erwerben Sie differenziertes Fachwissen zu suizidalen Krisendynamiken und können in der Folge Reaktionsmuster zutreffend einordnen, suizidprognostische Beurteilungen vornehmen und geeignete Präventionsmaßnahmen entwickeln. Sie profitieren von der institutionellen Erfahrung des Dozenten und werden sensibilisiert, undogmatische Problemanalysen dem Wunsch nach einfachen Lösungen vorzuziehen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B3

Termin	25.06.2022
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	200,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	190,00 €
Gebühr für Studierende	160,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	30.04.2022
Buchungs-Code	2022-R-NW-19

Diagnostik von Psychopathie – Grundlagen und Anwendung der Psychopathy Checklist-R/SV

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler

Die psychologische Diagnostik der Persönlichkeit von Straftäterinnen und Straftätern spielt in vielen rechtspsychologischen Feldern eine bedeutsame Rolle, etwa bei der Schuldfähigkeitsbegutachtung, der Behandlungsplanung und -durchführung sowie der Gefährlichkeitsbeurteilung. Im Seminar werden zunächst die Grundlagen, Definitionen und Abgrenzungen der Begriffe Persönlichkeit, Persönlichkeitsstörungen und Psychopathie bearbeitet. Anschließend erfolgt eine Darstellung der unterschiedlichen diagnostischen Verfahren zur Erfassung von Psychopathie, insbesondere der Psychopathy Checklist-R/SV.

Wesentliche Inhalte:

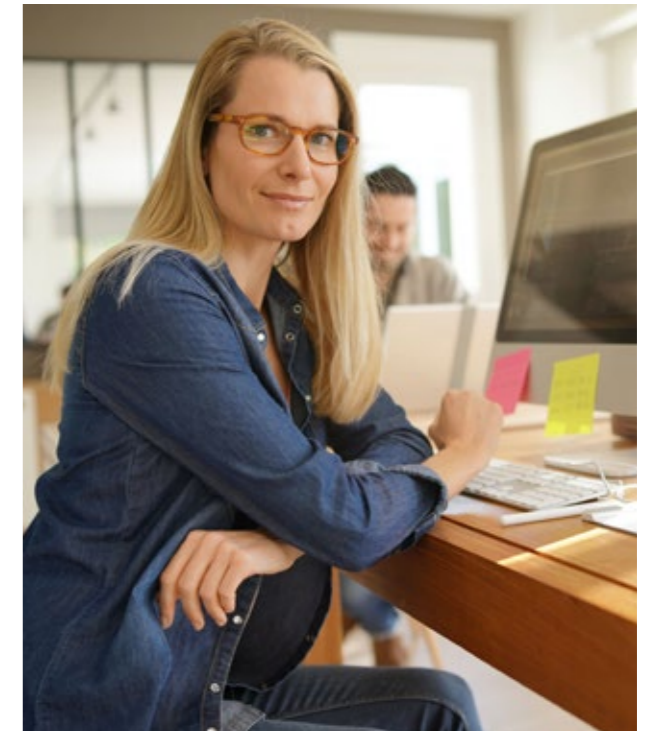
- Diagnostik von Psychopathie
- Analyse der aktuell verfügbaren und empirisch fundierten Instrumente
- Grundlagen und Anwendung der Psychopathy Checklist-R/SV
- Wissenschaftliche Befunde zum Zusammenhang von Psychopathie und Rückfälligkeit
- Relevanz des Instruments für die Behandlung von Straftäterinnen und Straftätern
- Soziale Erwünschtheit oder Verfälschungstendenzen

Anhand von Fallbeispielen wird die Anwendung der PCL-R/SV eingeübt und kritisch diskutiert. Sie erfahren, wie Sie die Aussagekraft und die Anwendbarkeit des Verfahrens in der rechtspsychologischen Praxis (z. B. Prognosebeurteilung) beurteilen und dieses in Ihrer eigenen Arbeit einsetzen. Zudem erlernen Sie die Einbettung der Befunde in Gutachten und den Behandlungsprozess.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B3

Termin	09.-10.09.2022
Ort	Düsseldorf
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	15.07.2022
Buchungs-Code	2022-R-NW-28



Ein Einstieg in die Föderative Weiterbildung ist jederzeit möglich. Es wird empfohlen, die Seminare zu den Grundlagenschwerpunkten zu Beginn zu besuchen.

Die Föderative Weiterbildung umfasst darüber hinaus praktische Weiterbildungsabschnitte sowie eine Prüfung und kann durch ein Zertifikat beurkundet werden, das den Absolvierenden nach erfolgreichem Abschluss zur Führung des Titels „Fachpsychologin bzw. Fachpsychologe für Rechtspsychologie BDP/ DGPs“ berechtigt.

Detaillierte Informationen zur Zertifizierung finden Sie unter www.zwpd.transmit.de.

TEILNEHMERSTIMMEN

RECHTSPSYCHOLOGIE

Sachverständige Tätigkeit im erkennenden Strafverfahren –
Psychologische Begutachtung des Täters
Dozent: Dipl.-Psych. Stefan Senger

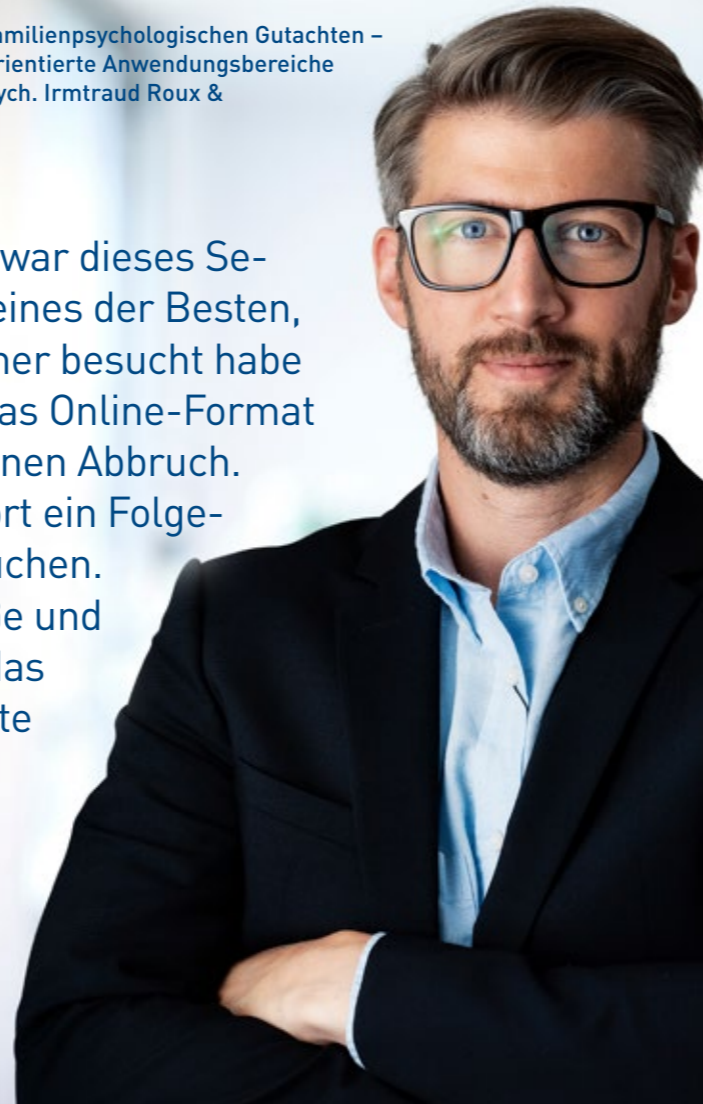
»Das Seminar war sehr gut strukturiert, informativ und abwechslungsreich gestaltet. Die Inhalte waren auch für fachfremde gut verständlich, sodass das Seminar einen sehr guten Einstieg in die Thematik gibt. Vielen Dank, Herr Senger!«

Aussagepsychologie – Glaubhaftigkeit als Fragestellung im Gutachten
Dozentinnen: Dipl.-Psych. Claudia Wendorf & Dipl.-Psych. Anett Tamm

»Sehr gute Fortbildung. Ich nehme viel mit. Danke!«

Berichterstattung in familienpsychologischen Gutachten – Formen und lösungsorientierte Anwendungsbereiche
Dozentinnen: Dipl.-Psych. Irmtraud Roux & Dr. Helen Castellanos

»Inhaltlich war dieses Seminar mit eines der Besten, das ich bisher besucht habe und auch das Online-Format tat dem keinen Abbruch. Würde sofort ein Folge-seminar buchen. Beste Grüße und danke für das wirklich gute Seminar!«



Forensische Tathergangsanalyse - Beurteilung von Tatorten und Täterprofilung
Dozent: Prof. Dr. Denis Köhler

»Fachlich sehr kompetenter Dozent. Locker und angenehm den Inhalt vermittelt. Hochinteressant!«



Diagnostik von Straftätern – Das Comprehensive Assessment of Psychopathic Personality (CAPP)
Dozierende: Prof. Dr. Denis Köhler & Dr. Hanna Kroon-Heinzen

»Eines der besten Seminare überhaupt!!!!!«

Kriminalprognose bei Tötungsdelikten – Grundlagen und Praxis
Dozent: Prof. Dr. Rudolf Egg

»Spannend, abwechslungsreich, gute Erkenntnisse für eigene Gutachten-erstellung. Vielen Dank!«



Die Prüfung der Glaubhaftigkeit von Aussagen – Aussagepsychologische Methodologie und Begutachtung
Dozentin: Dr. Monika Aymans

»Fr. Dr. Aymans schafft es mit ihrem wirklich grandiosen Fachwissen und ihrer sympathischen Art – auch in einem Onlineseminar – Theorie und Praxis hervorragend „lebensnah“ zu vermitteln. Ihre nebenbei geschilderten Beispiele aus Ihrer praktischen Tätigkeit runden das Ganze zu einem gelungenen und kurzweiligen Seminar mit hohem Lernwert ab. Weiter so!«



Psychologie der ZeugInnenaussagen (Teil 1) – Grundlagen und Methoden

Doz.: Prof. Dr. Heinz Offe

Es werden zwei Seminare zur Psychologie der Aussagen von Zeuginnen und Zeugen angeboten, die inhaltlich aufeinander aufbauen. In diesem ersten Teil lernen Sie insbesondere die Logik und die psychologischen Grundlagen des Verfahrens der Glaubhaftigkeitsbegutachtung sowie das methodische Vorgehen detailliert kennen.

Wesentliche Inhalte:

- Hypothesenbildung
- Prüfung der Untüchtigkeitshypothese, psychologische Grundlagen der Aussagetüchtigkeit
- Psychologische Grundannahmen zur Prüfung der Täuschungshypothese
- Kompetenzanalyse
- Aussageimmanente Glaubhaftigkeitsmerkmale
- Aussageübergreifende Glaubhaftigkeitsmerkmale
- Motivationsanalyse

Im Rahmen des Seminars erwerben Sie wesentliche Kompetenzen für die Erstellung aussagepsychologischer Gutachten. Sie lernen das methodische Vorgehen zur Analyse einer Aussage kennen und sind anschließend in der Lage begründete Schlussfolgerungen in Bezug auf Glaubhaftigkeitsmerkmale abzuleiten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen

B4

Termin	18.-20.03.2022
Ort	Bielefeld
Unterrichtseinheiten	24
Gebühr	565,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	535,00 €
Gebühr für Studierende	452,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	21.01.2022
Buchungs-Code	2022-R-NW-13

Psychologie der ZeugInnenaussagen (Teil 2) – Analyse, Befragung und Gutachtenerstellung

Doz.: Prof. Dr. Heinz Offe

Nachdem Sie in Teil I der zweiteiligen Seminarreihe zur Psychologie der Aussagen von Zeuginnen und Zeugen Wissen über die Aussageanalyse erworben haben, wird in diesem Seminar die Frage suggestiver Einflüsse auf die Aussage behandelt und es werden Besonderheiten verschiedener Fallkonstellationen diskutiert. Darüber hinaus bildet die aussagepsychologische Exploration einen Schwerpunkt des Seminars.

Wesentliche Inhalte:

- Prüfung der Suggestionshypothese
- Besondere Fallkonstellationen, z. B. weitgehend unstreitiges Geschehen, Traumatisierung, Missbrauchsverdacht im familiengerichtlichen Verfahren
- Begutachtungsprozesse, Gutachtenerstattung (schriftlich und mündlich)
- Grundkonzepte der Befragung
- Ablauf der Exploration, Fragearten
- Analyse von Explorationsprotokollen
- Eigene Explorationsübungen

Im Rahmen des Seminars vertiefen Sie Ihr Wissen und Können für das selbständige Erstellen aussagepsychologischer Gutachten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen

B4

Termin	17.-19.06.2022
Ort	Bielefeld
Unterrichtseinheiten	24
Gebühr	565,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	535,00 €
Gebühr für Studierende	452,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	22.04.2022
Buchungs-Code	2022-R-NW-14



Deutsche
Psychologen
Akademie



PSYCHOLOGIE DER ZEUGENAUSSAGE

TEIL 1 UND TEIL 2

18.–20. MÄRZ 2022 UND 17.–19. JUNI 2022

Die Aussagepsychologie nutzt verschiedene Methoden, um Fragen zur Zuverlässigkeit von ZeugInnenaussagen nachzugehen. Im ersten Teil des Seminars lernen Sie die wesentlichen Grundlagen des Vorgehens bei der Analyse von Aussagen kennen und haben im zweiten Teil die Möglichkeit Ihre Kenntnisse und Kompetenzen im Anwendungsfeld der Aussagepsychologie zu vertiefen.

Teilnehmerstimmen zu diesem Seminar

„Hervorragend strukturiert, sehr informativ, angemessene Menge von Lehrstoff. Ich habe sehr viel mitgenommen, vor allem bzgl. der praktischen Umsetzung. Vielen Dank!“

„Sehr angenehmes Sprechtempo und sympathischer Dozent.“

„Herr Offe ist ein sehr angenehmer Referent und ich habe aus dem Seminar viel mitgenommen.“

„Sehr interessante Thematik und viele gute Fallbeispiele!“

„Trotz Corona-Bedingungen sehr gelungenes Seminar!“

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen?
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

Die Prüfung der Glaubhaftigkeit von Aussagen – Aussagepsychologische Methodologie und Begutachtung

Doz.: Dr. Monika Aymans

Im Seminar lernen Sie aufbauend auf einer Einführung in theoretische und empirische Grundlagen der Glaubhaftigkeitsbegutachtung Prüfkonstellationen aus der Praxis sowie Erhebungs- und Analysebereiche der aussagepsychologischen Methode kennen. Praxisbezogen werden Untersuchungsplanung, -durchführung und Explorations-technik erläutert.

Wesentliche Inhalte:

- Theoretische und empirische Grundlagen, BGH-Rechtsprechung
- Aussagepsychologische Anwendung hypothesengeleiteter Diagnostik
- Prüfkonstellationen und relevante Erhebungs- und Auswertungsbereiche
- Untersuchungsplanung und -durchführung
- Grundzüge aussagepsychologischer Interviewtechnik
- Konstanzanalyse und merkmalsorientierte Inhaltsanalyse
- Analyse der Entstehung der Aussage/Identifikation suggestiver Einflussfaktoren

Durch das Seminar erwerben Sie die Grundlagen aussagepsychologischer Glaubhaftigkeitsbegutachtung. Sie werden befähigt, die richtigen Prüfmethode auszuwählen und erlernen deren Einsatz sowie Auswertung anhand von Fallbeispielen im Seminar.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B4

Termin	01.-02.04.2022
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	04.02.2022
Buchungs-Code	2022-R-BY-50

Gutachten richtig erstellen und mündlich präsentieren – Schwerpunkt Aussagepsychologie

Doz.: Dr. Monika Aymans

Das Seminar orientiert sich an den häufigen Fehlern bei der Erstellung des vorläufigen schriftlichen Glaubhaftigkeitsgutachtens. Diese werden anhand von Beispieltexen veranschaulicht. Zudem wird das angemessene Verhalten der Sachverständigen vor, während und nach der Erstattung des mündlichen Gutachtens erläutert.

Wesentliche Inhalte:

- Struktur und Aufbau des schriftlichen Gutachtens
- Nachvollziehbarkeit und Transparenz
- Analyse häufiger Fehler
- Ablauf der Hauptverhandlung
- Fragerecht der Sachverständigen und Dokumentation von Informationen
- Verhalten der Sachverständigen in der Hauptverhandlung und in den Pausen

Das Seminar fokussiert auf aussagepsychologische Fragestellungen und befähigt Sie, entsprechende Gutachten zu verfassen und bei der mündlichen Hauptverhandlung sicher aufzutreten. Sie werden mit den Formalia der mündlichen Gutachtenerstattung vertraut gemacht und lernen, Ihre Rolle als Sachverständige oder Sachverständiger kompetent auszuüben.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

A4, B4

Termin	08.-09.07.2022
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	13.05.2022
Buchungs-Code	2022-R-BY-51

Erhebung von ZeugInnenaussagen – Aussagepsychologische Explorationstechnik

Doz.: Dr. Monika Aymans

Eine umfassende Exploration von Aussagen ist die Basis zur Beurteilung der Glaubhaftigkeit oder anderer rechtspsychologischer Fragestellungen. Anhand von anonymisierten schriftlichen Auszügen aus Explorationsen vermittelt das Seminar die trichterförmige Exploration mit den verschiedenen Frageformen auf anschauliche Weise. Durch die Analyse von Explorationsprotokollen erlernen Sie Aufbau und Durchführungen von Explorationsen bei verschiedenen Fall- und Problemkonstellationen.

Wesentliche Inhalte:

- Grundlagen sachgerechter Exploration
- Zielsetzung und Aufbau einer aussagepsychologischen Exploration
- Kognitives Interview
- Geeignete Frageformen
- Geeignetes Verhalten des Interviewers
- Veranschaulichung besonderer Problemstellungen

Die Vermittlung von wesentlichen Grundlagen aussagepsychologischer Explorationstechniken wird im Seminar von der Analyse realer Explorationsen begleitet. Sie erlernen Gestaltung und Durchführung von informationsbezogenen Interviews und werden dabei mit besonderen aussagepsychologischen Problemstellungen vertraut gemacht, um in der Praxis flexibel auf Erfordernisse der Interviewsituation reagieren zu können.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B4

Termin	11.-12.11.2022
Ort	München
Unterrichtseinheiten	12
Gebühr	315,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	300,00 €
Gebühr für Studierende	252,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	16.09.2022
Buchungs-Code	2022-R-BY-52

Einschränkungen der Aussagetüchtigkeit und Aussagezuverlässigkeit – Bedeutung für die Aussagebeurteilung

Doz.: Dr. Monika Aymans

Die Glaubhaftigkeit von Aussagen der Zeuginnen und Zeugen kann durch psychopathologisch bedingte Einschränkungen beeinträchtigt sein. Zuverlässigkeitsmindernde Einflüsse ergeben sich durch Persönlichkeitsstörungen sowie psychiatrische Störungsbilder und Scheinerinnerungen bei Kindern und Erwachsenen. Im Seminar lernen Sie, diese Einschränkungen zu beurteilen und die individuellen Kompetenzen der Zeugen als Referenzwerte für die Beurteilung der Aussage einzuschätzen. Dabei werden der Kompetenz-Leistungs-Vergleich und die Motivationsanalyse als wesentliche Methoden vorgestellt.

Wesentliche Inhalte:

- Entwicklungsbedingte und psychopathologisch bedingte Einschränkungen der Aussagetüchtigkeit
- Auswirkung psychischer Störungen (PST, PTBS) auf die Zuverlässigkeit der Aussage
- Kompetenzanalyse und Bedeutung einer Motivationsanalyse
- Grenzen der Inhaltsanalyse

Anhand praxisnaher Erläuterungen und Beispiele befähigt Sie das Seminar, Einschränkungen der Aussagetüchtigkeit und Aussagezuverlässigkeit bei Zeugen zu erkennen und in ihrer Bedeutung für die Aussagebeurteilung einzuschätzen. Psychopathologische Einschränkungen und entwicklungspsychologische Besonderheiten werden ebenso berücksichtigt wie die Grenzen der Inhaltsanalyse.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B4

Termin	12.-13.11.2022
Ort	München
Unterrichtseinheiten	12
Gebühr	315,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	300,00 €
Gebühr für Studierende	252,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	17.09.2022
Buchungs-Code	2022-R-BY-53

Aussagepsychologie – Glaubhaftigkeit als Fragestellung im Gutachten

Doz.: Dipl.-Psych. Claudia Wendorf; Dipl.-Psych. Anett Tamm

Zeugenaussagen spielen für ein Verfahren oftmals eine zentrale Rolle. Ob diese Aussagen auf einer wahren Erlebnisgrundlage beruhen, kann aber nicht immer allein durch Juristen beantwortet werden. Unter besonderen Voraussetzungen sind daher aussagepsychologische Einschätzungen gefragt. Auf Ihre Aufgabe als psychologische Gutachterin oder Gutachter bereitet Sie dieses Seminar durch die Vermittlung von Explorationstechniken und die beispielhafte Erörterung psychologischer Fragestellungen vor. Der Fokus liegt dabei auf der aussagepsychologischen Logik und Methodik.

Wesentliche Inhalte:

- Aussagepsychologische Logik und Methodik
- Juristische Hintergründe
- Psychologische Fragestellungen – Möglichkeiten und Grenzen
- Grundlagen der aussagepsychologischen Explorationstechnik
- Grundlagen des Gutachtenaufbaus

An die Darstellung typischer aussagepsychologischer Fragestellungen schließt sich eine Einführung in die logischen Zusammenhänge von Aussagen und Explorationstechniken an, die für die Beantwortung der gerichtlichen Fragestellungen durch Sie als Gutachterin oder Gutachter angewandt werden sollen. Sie erlernen das Vorgehen beim Erstellen eines Gutachtens und erhalten wertvolles Wissen zu juristischen Hintergründen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B4

Termin	30.09.-01.10.2022
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	440,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	420,00 €
Gebühr für Studierende	3520,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	05.08.2022
Buchungs-Code	2022-R-B-84

Glaubhaftigkeitsgutachten – Psychopathologien erkennen und verstehen

Doz.: Dipl.-Psych. Claudia Wendorf; Dr. Steffen Lau

Der Beurteilung von Zeugenaussagen kann für das Verfahren eine zentrale Bedeutung zukommen. Besteht der Verdacht auf psychische Auffälligkeiten oder psychiatrische Erkrankungen bei Zeugen, muss die Glaubhaftigkeit beurteilt werden. Das Seminar soll Gelegenheit geben, psychopathologische Auffälligkeiten in ihrer möglichen Bedeutung für die Beantwortung der aussagepsychologischen Fragestellungen zu verstehen. Relevante Fragestellungen aus der Praxis werden diskutiert und das konkrete Vorgehen erläutert.

Wesentliche Inhalte:

- Aussagepsychologische Fragestellungen und Methodik
- Psychopathologien – Ursachen und Symptome – Befunderhebung
- Relevante Fragestellungen aus der Praxis
- Praktisches Vorgehen und Gutachtenerstellung
- Aktuelle Rechtsprechung zu unterschiedlichen Störungs-/Krankheitsbildern

Die Rekapitulation aussagepsychologischer Fragestellungen und Methodik sowie der Symptomatologie verschiedener Psychopathologien bilden die Basis zur Beurteilung der Aussagen von Betroffenen. Anhand konkreter Beispiele aus der gutachterlichen Praxis erlernen Sie das Vorgehen der Gutachtenerstellung und werden in die aktuelle Rechtsprechung eingeführt.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Master kurz vor dem Abschluss, Studierende Master)

B4

Termin	18.-19.11.2022
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	440,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	420,00 €
Gebühr für Studierende	352,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	23.09.2022
Buchungs-Code	2022-R-B-83



Deutsche
Psychologen
Akademie

AUSSAGEPSYCHOLOGIE

GLAUBHAFTIGKEIT ALS FRAGESTELLUNG IM GUTACHTEN

30. SEPTEMBER – 01. OKTOBER 2022

Das Seminar bietet eine Einführung in die wissenschaftlichen Grundlagen der Aussagepsychologie und die praktische Gutachtenerstellung.

Die Dozentinnen Claudia Wendorf und Anett Tamm sind Fachpsychologinnen für Rechtspsychologie, Gerichtssachverständige und in der Fort- und Weiterbildung, u. a. für Juristen, Polizei- bzw. Kriminalbeamte sowie vor allem für PsychologInnen und ÄrztInnen zu aussagepsychologischen Themen tätig. Beide Dozentinnen sind Mitbegründerinnen des Zentrums für Aussagepsychologie Berlin.

Teilnehmerstimmen zu diesem Seminar

„Sehr sympathische Moderation! Tolle Verknüpfung mit Praxis durch gute Fallbeispiele.“

„Guter und durchdachter Aufbau, gute Moderation, sehr gelungene Übungen.“

„Die hohe Kompetenz der Seminarleiterinnen (inkl. didaktischer Fähigkeiten) muss betont werden, ganz toll!“

„Gute Hinweise auf „Fallstricke“. Partnerarbeit sehr erkenntnisreich!! Schönes Handout! Danke!“

„Sehr gute Fortbildung. Ich nehme viel mit. Danke!“

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen? Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

Erziehungsfähigkeit auf dem Prüfstand – Familienpsychologische Begutachtung bei psychischen Erkrankungen der Eltern

Doz.: Dipl.-Psych. Maja von-Stempel

Immer häufiger stehen Familien im Fokus, bei denen ein Elternteil psychisch erkrankt ist oder unter einer Suchterkrankung leidet. Je nach Art und Schweregrad der Erkrankung wirkt sich die Störung anders auf die kindliche Entwicklung aus, was in der familienpsychologischen Begutachtung herausgearbeitet werden muss. Dieses Seminar gibt Ihnen einen Überblick darüber, was bei einer Begutachtung mit einem psychisch kranken/ suchtkranken Elternteil beachtet werden sollte und vermittelt Empfehlungen für die berufliche Praxis.

Wesentliche Inhalte:

- Auswirkungen von psychischen Störungen und Suchterkrankungen auf das Familienleben (insbesondere auf die Kinder)
- Risikofaktoren und Schutzfaktoren
- Kommunikation mit dem erkrankten Elternteil und dessen Kindern unterschiedlichen Alters
- Hilfsangebote und Interventionsmöglichkeiten (z. B. entsprechende Einrichtungen, Gruppen)

Anhand von Filmausschnitten, Fallbeispielen und Gruppenarbeit erweitern Sie sehr praxisbezogen Ihre Kompetenz zur Beurteilung der Erziehungsfähigkeit bei psychischen Erkrankungen bzw. Suchterkrankung der Eltern und sind in der Lage, entsprechende Empfehlungen in der jeweiligen familienpsychologischen Fragestellung abzugeben.

Zusätzlich findet dieses Seminar vom 15.-16.07.2022 statt.
 Buchungscode: 2022-R-B-822

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

A3, A5, B5, B6

Termin	14.-15.01.2022
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	19.11.2021
Buchungs-Code	2022-R-B-82

Familienrechtspsychologische Gutachten – Das Vorgehen psychologischer Sachverständiger in Umgangs- und Sorgerechtsfragen

Doz.: Dr. Joseph Salzgeber

Die allgemeinen Vorschriften des familienrechtspsychologischen gutachterlichen Vorgehens sind Schwerpunkte in diesem Seminar. Sie lernen den gesamten Begutachtungsprozess, die relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen bei Umgangs- und Sorgerechtsfragen und die Möglichkeiten und Grenzen des sachverständigen Vorgehens kennen.

Wesentliche Inhalte:

- Auftragsannahme und Kontaktaufnahme mit den Parteien
- Aktenanalyse
- Hypothesenorientiertes Vorgehen, Ableiten der psychologischen Arbeitshypothesen (Fragen) aus der gerichtlichen Frage und den Hinweisen aus den Akten
- Untersuchungsplan und Vorgehen bei der Begutachtung
- Vorgehen bei der Diagnostik
- Datenerhebung und Datensammlung
- Abgrenzung Diagnostik und Intervention
- Allgemeine Vorschriften im schriftlichen und mündlichen Gutachten
- Abrechnung

Das Seminar vermittelt wichtige Grundlagen, um als Sachverständige oder Sachverständiger bei Fragen zum Umgangs- und Sorgerecht eine fundierte Begutachtung durchführen und diese sowohl schriftlich als auch im mündlichen Vortrag bei der Hauptverhandlung überzeugend vertreten zu können.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B5

A1

Termin	04.-05.02.2022
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	10.12.2021
Buchungs-Code	2022-R-BY-54

Psychologische Begutachtung im Familienrecht bei Trennung und Scheidung – Basiswissen für GutachterInnen

Doz.: Prof. Dr. Marie-Luise Kluck

Im Seminar wird der gesamte Ablauf der Begutachtung für das Familiengericht betrachtet. Von der anfänglichen Fragestellung über die Entwicklung psychologisch-diagnostischer Hypothesen, das Erstellen eines Untersuchungsplans mit geeigneten Methoden und Verfahren, die Entwicklung von Explorationsleitfäden und Plänen zur systematischen Verhaltens- und Interaktionsbeobachtung, die Auswertung der diagnostischen Informationen und Darstellung der Ergebnisse im Gutachten bis zur Beantwortung der gerichtlichen Fragestellung lernen Sie alle relevanten Schritte kennen.

Wesentliche Inhalte:

- Fragestellungen an die psychologischen Sachverständigen oder den psychologischen Sachverständigen und die Rolle des Gutachters oder der Gutachterin
- Der Prozess der Psychologischen Begutachtung: Entscheidungsorientierte Diagnostik
- Berufspraktische Fragen: u. a. Abwicklung des gesamten Gutachtauftrages, Abrechnung, Fort- und Weiterbildung

Den rechtspsychologischen Anwendungsbereich von familienrechtlichen Fragestellungen bei Trennung und Scheidung lernen Sie in diesem Seminar detailliert kennen. Im Rahmen des Grundlagenseminars erwerben Sie Wissen um den gesamten Prozess der Begutachtung bis zur Beantwortung der gerichtlichen Fragestellung im Befund. Häufige Fehlerquellen und praktische Fragen der Sachverständigentätigkeit für das Familiengericht werden betrachtet.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen

B5

Termin	18.-19.02.2022
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	24.12.2021
Buchungs-Code	2022-R-NW-22

Kinderexploration im Rahmen der familienpsychologischen Begutachtung

Doz.: Dr. Katharina Bublath

Das Seminar vermittelt wesentliche Inhalte zur Kinderexploration im Rahmen der familienpsychologischen Begutachtung. Hierzu werden entwicklungspsychologische Grundlagen vorgestellt sowie auf welche Aspekte je nach Alter des zu explorierenden Kindes zu achten ist. Die Planung, konkrete Durchführung und Auswertung der Kinderexplorationen werden vorgestellt. Weiter werden Interventionsmöglichkeiten bei auftretenden Schwierigkeiten, spezifische Themenbereiche, explorationsunterstützende Testverfahren und Fragetechniken aufgezeigt.

Wesentliche Inhalte:

- Entwicklungspsychologische Aspekte
- Vorbereitung und Planung
- Konkrete Durchführung je nach Alter der Kinder: Aufklärung, Fragetechniken, Explorationsleitfäden, spezifische Themenbereiche, Suggestion
- Was bildet der Kindeswille ab? (Beziehungen, Bindungen, bedingte Bindungsstrategien, Ausdruck von Loyalitätskonflikten, Wunsch nach Gerechtigkeit u. a.)
- Bewertung der Erhebungen und des Kindeswillens
- Spezifische Konstellationen und Themenbereiche z. B. Exploration jüngerer Kinder, Kinder unter hohem Koalitionsdruck, höchst belastete Kinder
- Möglichkeiten zur Unterstützung der Exploration z. B. mittels Testverfahren
- Dokumentation und Verschriftlichung der Kinderexplorationen im Gutachten
- Vertiefung durch praktische Übungen

Dieses Seminar findet zusätzlich vom 06.-07.05.2022 statt. Buchungscode: 2022-R-BY-601

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

A2, B5, B6

Termin	21.-22.02.2022
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	27.12.2021
Buchungs-Code	2022-R-BY-60

Familienrechtliche Fragestellungen – Hinwirken auf Einvernehmen gem.

§ 163 FamFG Abs. 2 BGB

Doz.: Dr. Katharina Bublath

In diesem Seminar werden verschiedene Interventionsformen- auch bei hochstrittigen Familienkonstellationen- vorgestellt. Sie erhalten praktische Einblicke in die Erarbeitung von Umgangs- und Betreuungsplänen, die Begleitung der Eltern im Rahmen der Begutachtung (sog. Prozessdiagnostik) und die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit der Betroffenen und Fachkräfte. Hierbei wird insbesondere auch auf die Beziehung der Familienmitglieder zur Psychologin oder zum Psychologen vor dem Hintergrund der rechtlichen Rahmenbedingungen eingegangen. Sie üben die Durchführung gemeinsamer Elterngespräche sowie die Anwendung verschiedener mediativer Techniken in Rollenspielen.

Wesentliche Inhalte:

- Exploration der Familienmitglieder
- Psychologische Informationen über Trennung und Scheidung, Psychoedukation
- Spezifische Interventionen auf Basis der erhobenen Daten/Rückmeldung bisheriger Ergebnisse
- Einbeziehung des Kindes
- Gemeinsame Gespräche/Shuttlegespräche
- Probehandeln/Prozessdiagnostik
- Hinwirken auf Einvernehmen bei Sorgerecht/Umgang sowie bei Fällen des § 1666 BGB

Wie Hinwirken auf Einvernehmen praktisch im Rahmen der familienpsychologischen Begutachtung umgesetzt werden kann, erfahren Sie in diesem Seminar. Sie erhalten Einblick in verschiedene Frage- und Gesprächstechniken und lernen, die Beziehung zu den Eltern, aber auch zum Kind im Sinne eines kooperativen Zusammenwirkens zu gestalten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B5

Termin	21.-22.03.2022
Ort	München
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	24.01.2022
Buchungs-Code	2022-R-BY-55

Betreuungs- und Umgangsregelungen des Kindes bei getrennt lebenden Eltern – Vertiefungsseminar Familienrechtliche Begutachtung

Doz.: Dr. Katharina Bublath

Im Seminar erhalten Sie einen vertiefenden Einblick in die Handlungsmöglichkeiten der Sachverständigen bei Fragen zu Betreuungs- und Umgangsregelungen. Theoretische Hintergründe, Erkenntnisse der Scheidungsforschung und rechtliche Vorgaben werden erörtert. Psychologische Voraussetzungen des Wechselmodells, der Umgang mit dem Kindeswillen, der begleitete und betreute Umgang sowie Möglichkeiten zum Ausschluss des Umgangs werden ebenso diskutiert wie Abänderungen einer Betreuungsregelung bei Gewalt oder Kontaktverweigerung.

Wesentliche Inhalte:

- Rechtliche Vorgaben und formale Aspekte des Umgangs
- Diagnostikmöglichkeiten
- Gerichtliche Möglichkeiten zur Durchsetzung des Umgangs und Ausschluss des Umgangs
- Spezialfälle: Hochkonflikteltern, Umgangsverweigerung des Kindes, Wechselmodell, familiäre Gewalt, Umgang mit einem inhaftierten Elternteil, Gefahr der Entführung des Kindes durch einen Elternteil, Umzug
- Handlungsmöglichkeiten der Sachverständigen für die Erarbeitung einer Umgangsregelung

Durch das im Seminar vermittelte Praxiswissen sind Sie auch auf Spezialfälle der Umgangssituation nach Trennung und Scheidung vorbereitet und können fundiert zur Klärung von Fragen in Bezug auf die Betreuung der Kinder beitragen. Durch die erläuterten wissenschaftlichen Erkenntnisse der Scheidungsforschung gelingt es Ihnen, Ihre Empfehlungen bestmöglich auf die Situation der Eltern und Kinder abzustimmen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B5

Termin	26.-27.09.2022
Ort	Online-Seminar
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	335,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	320,00 €
Gebühr für Studierende	268,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	01.08.2022
Buchungs-Code	02022-R-57

Umgangsrecht, Hochkonflikteltern und Umgangsverweigerung – Vertiefungsseminar Familienrechtliche Begutachtung

Doz.: Dr. Katharina Bublath

In diesem Seminar werden die Besonderheiten der Umgangsstreitigkeiten bei Hochkonflikteltern vorgestellt, wobei auch auf das Konzept des sogenannten Parental Alienation Syndroms (PAS) eingegangen wird. Die Hintergründe der Verweigerung des Kindes aus psychologischer Sicht und die Situation der Eltern werden, genauso wie die Erkenntnisse der Scheidungsforschung, vertieft dargestellt. Interventionsmaßnahmen, um zwischen den Eltern eine einvernehmliche Umgangsregelung zu erreichen, werden diskutiert. Die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Rolle der Sachverständigen in diesem Auftragsfeld werden erklärt.

Wesentliche Inhalte:

- Aktuelle Forschungsbefunde zu Umgangsverweigerung und entwicklungspsychologische Aspekte
- Umgangsverweigerung als Trennungs- und Scheidungsfolge und Konfliktbewältigungsstrategie
- Mögliche Interventionen
- Möglichkeiten und Grenzen des sachverständigen Vorgehens bei Kontaktverweigerung des Kindes, Konflikte zwischen Kindeswohl sowie Kindeswille und juristischer Rahmenbedingungen
- Kriterien zur Empfehlung eines (befristeten) Umgangsausschlusses

Anhand theoretischer Ausarbeitungen erhalten Sie im Seminar vertiefende Informationen zu Hochkonflikteltern. Sie erlernen Strategien zu Interventionen bei Kontaktverweigerung und werden für die wesentlichen Argumente, denen Sachverständige im Einzelfall ausgesetzt sind, sensibilisiert. Auf das Aussprechen sachverständiger Empfehlungen werden Sie praxisnah vorbereitet.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B5

Termin	17.10.2022
Ort	Online-Seminar
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	180,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	170,00 €
Gebühr für Studierende	144,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	22.08.2022
Buchungs-Code	02022-R-58

NEU

FAMILIENRECHTLICHE FRAGESTELLUNGEN BEI TRENNUNG UND SCHEIDUNG

TEIL 1 UND TEIL 2

02.–04. UND 03.–05. MÄRZ 2022

Der erste Teil dieser zweiteiligen Seminarreihe beschäftigt sich mit den grundsätzlichen gerichtlichen Fragestellungen an die Gutachterinnen und Gutachter zur elterlichen Sorge und des Aufenthaltes eines Kindes. Im Teil 2 erweitern Sie Ihre Kenntnisse in der Analyse elterlicher Kompetenzen in Bezug auf Erziehungsfähigkeit und Kindeswohl.

Die Seminarreihe wird in einem neuen „hybriden Format“ mit 2 Präsenztagen in Leipzig und zwei Onlinetagen veranstaltet.

Die Dozentin Dr. Anne K. Liedtke ist Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin und Fachpsychologin für Rechtspsychologie (BDP). Seit 1995 ist Frau Dr. Liedtke als Sachverständige im Kindschafts- und Familienrecht tätig und lehrt auch als Dozentin zu diesen Themen, u.a. an der Universität Erfurt und Jena, für das Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt.

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen? Wir beraten Sie gern unverbindlich:

Christiane Jähmig
 Tel (030) 209 166-313
c.jaehmig@psychologenakademie.de

Familienrechtliche Fragestellungen bei Trennung und Scheidung Teil 1 – Elterliche Sorge und Aufenthaltsbestimmungsrecht

Doz.: Dr. rer. medic. Anne Liedtke

Der gesamte Begutachtungsprozess wird anhand von Fallbeispielen vom Akteneingang bis zum Einreichen des Gutachtens dargestellt. Dabei werden die juristischen Hintergründe, die methodischen Grundlagen der Sachverständigentätigkeit, die Vorgehensweise im Begutachtungsprozess und die Erstellung des Gutachtens vermittelt.

Wesentliche Inhalte:

- Ableitung juristischer Fragestellungen in psychologische Fragen – hypothesengeleitetes Vorgehen
- Kriterienorientierte Untersuchung in Abhängigkeit des Gutachtauftrages
- Prozess der Begutachtung (Diagnostik mittels Interview – testdiagnostischen Untersuchungen – Interaktionsbeobachtungen)

Sie lernen den rechtspsychologischen Anwendungsbereich von familienrechtlichen Fragestellungen zur elterlichen Sorge und dem Aufenthalt von Kindern mit ihren Eltern kennen. Sie bekommen einen tiefen Einblick über die Arbeitsweise von Gutachterinnen und Gutachtern und werden über die Grundsätze gutachterlicher Tätigkeit informiert. Sie erfahren, wie Sie Ihr rechtspsychologisches Wissen und die Ergebnisse der Begutachtung so darstellen können, dass das Gericht mit Ihrer Empfehlung arbeiten kann und auch die Verfahrensbeteiligten Ihr Gutachten lesen und verstehen können.

Das Seminar findet am 02.03.2022 in Leipzig und am 04.03.2022 online statt.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Master kurz vor dem Abschluss)

Neues Seminar B5

Termin	02.-04.03.2022
Ort	Leipzig/ online
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	340,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	05.01.2022
Buchungs-Code	2022-R-S-90

Familienrechtliche Fragestellungen bei Trennung und Scheidung Teil 2 – Begutachtung der Erziehungsfähigkeit

Doz.: Dr. rer. medic. Anne Liedtke

Sie lernen die Analyse elterlicher Kompetenzen kennen und setzen diese in Bezug zu kindlichen Variablen. Hierzu erhalten Sie Fallbeispiele, anhand derer der Begutachtungsprozess dargestellt wird. Zuvor werden Sie über die juristischen Rahmenbedingungen und mögliche gerichtlichen Fragestellungen informiert. Abschließend werden Möglichkeiten unterstützender Maßnahmen der Jugendhilfe zur Erhöhung der Erziehungsfähigkeit dargestellt und fallbezogen analysiert.

Wesentliche Inhalte:

- Ableitung juristischer Fragestellungen in psychologische Fragen – hypothesengeleitetes Vorgehen
- Kriterienorientierte Untersuchung in Abhängigkeit des Gutachtauftrages.
- Prozess der Begutachtung (Diagnostik mittels Interview – testdiagnostischen Untersuchungen – Interaktionsbeobachtungen)

Sie erfahren, wie Sie Ihr rechtspsychologisches Wissen und die Ergebnisse der Begutachtung so darstellen können, dass das Gericht mit Ihrer Empfehlung arbeiten kann und auch die Verfahrensbeteiligten Ihr Gutachten lesen und verstehen können. Ziel ist es, Empfehlungen zur erarbeiten, die dann in Folge auch handlungsleitend für die Eltern und für die Jugendämter werden können. Sie lernen Risiko – und Schutzfaktoren von Eltern kennen und können diese in Bezug zum Kindeswohl setzen. Sie erhalten einen Überblick über institutionelle Hilfsangebote zur Erhöhung der Erziehungsfähigkeit.

Das Seminar findet am 03.03.2022 in Leipzig und am 05.03.2022 online statt.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master)

Neues Seminar B5

Termin	03.-05.03.2022
Ort	Leipzig/ online
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	360,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	340,00 €
Gebühr für Studierende	288,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	06.01.2022
Buchungs-Code	2022-R-S-91

Die Begutachtung in der Familiengerichtsbarekeit – Elterliche Sorge sowie Umgangs- und Aufenthaltsbestimmungsrecht

Doz.: Dr. Rainer Balloff

Tausende von Familien werden jährlich einer psychologischen Begutachtung im Gerichtsauftrag unterzogen. Häufiger Anlass sind Fragen zur elterlichen Sorge (z. B. Aufenthaltsbestimmungsrecht, Gesundheitsvorsorge etc.) sowie des Umgangsrechts. Im Seminar erwerben Sie das rechtspsychologische Wissen als Gutachterin oder Gutachter in diesen Bereichen.

Wesentliche Inhalte:

- Aufbau und Gliederungsgesichtspunkte eines familienpsychologischen Gutachtens
- Hypothesengeleitetes Vorgehen: Verknüpfen des Akteninhalts mit der juristischen Ausgangsfrage (Beweisfrage) und Ableiten der psychologischen Arbeitshypothesen (Fragen)
- Arbeits- und Untersuchungsplan sowie Datenerhebung (Interview, Beobachtung und Testung)
- Befund und Stellungnahme (hier auch Beantwortung der psychologischen Fragen)
- Die drei diagnostischen Standbeine einer Begutachtung: Interview, Beobachtung und Testung

Im Seminar lernen Sie, familienrechtliche Gutachten entsprechend der gesetzlichen Anforderungen zu strukturieren, die Vorgeschichte aus der Aktenanalyse zu extrahieren und einen Arbeits- und Untersuchungsplan aufzustellen. Sie erhalten das erforderliche und aktuelle Wissen zu den Darstellungsprinzipien und dem hypothesengeleiteten Vorgehen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B5

Termin	14.-15.05.2022
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	19.03.2022
Buchungs-Code	2022-R-B-100A

Die Begutachtung in der Familiengerichtsbarekeit – Elterliche Sorge und Umgangsrecht bei einer Kindeswohlgefährdung

Doz.: Dr. Rainer Balloff

Missbrauch, Misshandlungen und andere Arten der Kindeswohlgefährdung sind häufiger Anlass einer familienpsychologischen Begutachtung. Durch das Seminar werden Sie befähigt, Fragen zur elterlichen Sorge sowie des Umgangsrechts bei Vorliegen dieser Gefährdungssituationen adäquat zu beurteilen.

Wesentliche Inhalte:

- Regelung der elterlichen Sorge und des Umgangsrechts bei einer Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB
- Regelung der elterlichen Sorge bei Gefährdung des Kindes am Beispiel der Vernachlässigung, Misshandlung oder des sexuellen Missbrauchs sowie bei Suchterkrankung und seelischer Erkrankung der Eltern bzw. eines Elternteils
- Rückführung des Kindes in die Herkunftsfamilie aus der Pflegefamilie nach § 1632 Abs. 4 BGB
- Regelung des Umgangs nach §§ 1684, 1685 in Kindeswohlgefährdungsfällen nach § 1666 BGB
- Sonderfragen und Sondertatbestände: Z. B. Inobhutnahme des Kindes nach § 42 SGB VIII oder Wegnahme des Kindes vom Stiefelternanteil nach § 1682 BGB.

Als Gutachterin oder Gutachter für familienrechtliche Fragestellungen lernen Sie die gesetzlichen Grundlagen zur elterlichen Sorge und zum Umgang bei Kindeswohlgefährdung kennen. Auch das Wissen über die Modalitäten einer Rückführung des Kindes in das Elternhaus hilft, die rechtlichen Bestimmungen bei der Begutachtung zu berücksichtigen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B6

Termin	25.-26.06.2022
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	30.04.2022
Buchungs-Code	2022-R-B-100B

Umgangsrecht – Grundlagenwissen für die psychologische Begutachtung in Familiensachen

Doz.: Dr. Eginhard Walther

Das Umgangsrecht sieht einen regelhaften Umgang der Eltern mit dem Kind vor. Dies sowohl nach Trennung der Eltern, als auch bei Fremdunterbringungen.

Wesentliche Grundlagen für Ihre Tätigkeit als Gutachterin oder Gutachter bei Fragen zum Umgang und zentrale Eckpunkte, wie der Aufbau des Gutachtens, diagnostische Entscheidungen und das Aussprechen von Empfehlungen, vermittelt das Seminar anschaulich und praxisnah.

Wesentliche Inhalte:

- Grundlagen des Umgangsrechts (materielles Recht, Verfahrensrecht, Jugendhilferecht) und die Rechtspraxis
- Kooperation mit dem Familiengericht und der Jugendhilfe im Umgangsrechtsverfahren
- Gründe für den Umgang und für den Ausschluss des Umgangs
- Problematik des Parental Alienation Syndrom (PAS) für die Begutachtung
- Begleiteter Umgang (Konzepte, Indikation, Finanzierung)
- Aufbau des schriftlichen Gutachtens

Das Seminar bereitet Sie für die Begutachtung von Fragestellungen zum Umgangsrecht vor. Durch den Einbezug des kompletten gutachterlichen Prozesses lernen Sie, Möglichkeiten und Gefährdungen und deren Folgen für die Gestaltung des Umgangs adäquat einzuschätzen. Zudem werden Sie dafür sensibilisiert, ihre Rolle als psychologische Sachverständige oder psychologischer Sachverständiger zu reflektieren.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B5

Termin	09.-10.12.2022
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	14.10.2022
Buchungs-Code	2022-R-B-63

Lösungsorientierte Begutachtung – Hinwirken auf ein Einvernehmen der Eltern

Doz.: Dipl.-Psych. Wiebke Wagner

Wenn psychologische Gutachterinnen und Gutachter für familienrechtliche Fragestellungen beauftragt werden, dann kann neben der diagnostischen Kompetenz auch die Fähigkeit zum Herbeiführen einvernehmlicher Lösungen gefordert sein. Das Hinwirken auf ein Einvernehmen nach § 163 II FamFG zielt darauf ab, die Eltern durch Methoden der Vermittlung (z. B. Mediation, psycho-educative Methoden) zur Kooperation zu bewegen. Die Möglichkeiten und Grenzen dieser Methoden werden im Seminar vorgestellt. Praktische Übungen vertiefen das erworbene Wissen.

Wesentliche Inhalte:

- Strategien und Methoden der interventions- und lösungsorientierten Begutachtung
- Mediation, Familientherapie, Elterngespräche
- Psycho-educative Methoden
- Rolle des Sachverständigen nach § 163 II FamFG

Fachlicher Input mittels Vortrag und konkrete Übungen sowie ein Filmausschnitt präsentieren Ihnen die verschiedenen Facetten des lösungsorientierten Vorgehens in der Begutachtung. Sie werden auf Ihre Rolle als Sachverständige oder Sachverständiger vorbereitet und erlernen das Hinwirken auf ein Einvernehmen in der praktischen Tätigkeit.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B5

Termin	23.-24.09.2022
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	385,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	365,00 €
Gebühr für Studierende	308,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	29.07.2022
Buchungs-Code	2022-R-B-81

Kindeswohl im Fokus – Begutachtung bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung

Doz.: Dipl.-Psych. Grischa Junghans

In diesem Seminar lernen Sie Arten von Kindeswohlgefährdungen und mögliche Interventionen unterschiedlicher Schweregrade kennen. Vermittelt werden zudem das Konzept des Kindeswohls, Bindungsdiagnostik, die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das methodische und diagnostische Vorgehen. Somit können Sie mögliche Gefahren einschätzen und begründete Empfehlungen geben.

Wesentliche Inhalte:

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Kindeswohlkriterien und Bindungsdiagnostik
- Formen und Ursachen von Kindeswohlgefährdungen
- Risiko- und Schutzfaktoren
- Methodisches und diagnostisches Vorgehen, Interventionsmöglichkeiten und Regelung der elterlichen Sorge sowie des Umgangs bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdungen

Diese Einführung in die praktische Vorgehensweise zur Beurteilung von Kindeswohlgefährdungen stellt Ihnen einen Baustein für gutachterliche Empfehlungen passender Interventionen zur Verfügung. Sie lernen die Möglichkeiten und Grenzen von unterschiedlich validen diagnostischen Verfahren und unterschiedlich angemessenen Methoden zur Beantwortung einer gerichtlichen Fragestellung zu einer möglichen Kindeswohlgefährdung im Einzelfall kennen.

Dieses Seminar findet zusätzlich vom 16.–17.07.2022 statt.
 Buchungscode: 02022-R-231

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B6

Termin	28.-29.10.2022
Ort	Online-Seminar
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	335,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	320,00 €
Gebühr für Studierende	268,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	02.09.2022
Buchungs-Code	02022-R-23

Begutachtung bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung – Fallseminar

Doz.: Dipl.-Psych. Grischa Junghans

Vor allem das konkrete praktische Vorgehen bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung und die im Einzelfall zielführenden Interventionen werden in diesem fallorientierten Seminar vermittelt. Die intensive (Klein-)Gruppenarbeit ermöglicht dabei den "Blick über den Tellerrand" der eigenen Begutachtungspraxis und trägt zur Qualitätssicherung familienrechtspsychologischer Begutachtungen bei.

Wesentliche Inhalte:

- Analyse vorgegebener authentischer Akteninhalte
- Erarbeitung einer diagnostischen Strategie und Psychologischer Fragestellungen
- Entwicklung von Leitfäden
- Exploration im Rollenspiel (Ausschnitte) und Darstellung der relevanten Untersuchungsergebnisse
- Umgang mit Problemen
- Bewertung von Kindeswohlkriterien/ Kindeswohlgefährdungen
- Gesamtbewertung einschließlich empfohlener Interventionen

Durch die hohe Praxisorientierung befähigt Sie das Seminar, Kindeswohlgefährdungen als Sachverständige oder Sachverständiger eigenständig zu beurteilen. Den Verdacht auf möglicherweise bedrohende Situationen in der Familie können Sie dank der intensiven (Klein-) Gruppenarbeit im Seminar umfassender beurteilen, da Sie auch die Perspektiven der anderen Teilnehmenden kennenlernen.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Studierende (Studierende Master, Master kurz vor dem Abschluss)

B6

Termin	30.10.2022
Ort	Online-Seminar
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	220,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	210,00 €
Gebühr für Studierende	176,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	10.09.2022
Buchungs-Code	02022-R-32

Begutachtung nach § 6 des Waffengesetzes – Grundlagen für die Umsetzung in der Praxis

Doz.: Dipl.-Psych. Yorck Neuser

Das Waffengesetz (WaffG) regelt unter welchen Voraussetzungen, jemand eine Waffe besitzen darf. Seit 2003 ist die persönliche Eignung im Waffengesetz festgeschrieben und es werden amts- oder fachärztliche oder fachpsychologische Begutachtungen zu diesem Thema bei Eignungszweifeln angeordnet. Seit einigen Jahren steigt die Nachfrage nach (freien) Schusswaffen und waffenrechtlichen Erlaubnissen (vor allem "kleiner Waffenschein"). Im Seminar erhalten Sie die notwendigen Grundlagen für die sachkundige Begutachtung der waffenrechtlichen Zuverlässigkeit und persönlichen Eignung.

Wesentliche Inhalte:

- Hintergründe und rechtliche Rahmenvorschriften für den privaten Waffenbesitz und Waffenerwerb
- Kenntnisse im Umgang mit Schusswaffen und über das sportliche Schießen
- Grundlagen der waffenrechtlichen Eignungsdiagnostik
- Aufbau der Begutachtung nach § 6 Waffengesetz
- Planung und Vorbereitung der Untersuchung, Erhebung einer Arbeitshypothese aus den verwendeten Testverfahren und Durchführung der Exploration
- Befunderhebung, Interpretation der Daten, Praxisbeispiele zur Gutachtenerstellung

Die umfassende Einführung in die rechtlichen Hintergründe des privaten Waffenbesitzes und die Vermittlung von Explorationstechniken zur Eignungsdiagnostik qualifizieren Sie zur Beurteilung der Eignung für eine waffenrechtliche Erlaubnis. Anhand von Praxisbeispielen und vorgestellten Arbeitsinstrumenten werden sie darüber hinaus für die ersten eigenständig durchzuführen Begutachtungen vorbereitet.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; Ärztliche PsychotherapeutInnen

B7

Termin	14.-16.10.2022
Ort	Düsseldorf
Unterrichtseinheiten	24
Gebühr	565,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	535,00 €
Gebühr für Studierende	452,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	19.08.2022
Buchungs-Code	2022-R-NW-6

Sozialrecht – Psychologische Tätigkeit im sozialrechtlichen Bereich

Doz.: Lara Manojlovic

Im sozialrechtlichen Bereich erfordern gutachterliche Beurteilungen nicht nur psychologisches und medizinisches Fachwissen, sondern auch fundierte Kenntnisse der zu verwendenden Rechtsbegriffe. Im Seminar werden überblicksartig versicherungsrechtliche Zusammenhänge und Rechtsnormen aus den Bereichen der gesetzlichen Unfall-, Kranken- und Rentenversicherung vorgestellt. In praktischen Übungen wird erarbeitet, welche Unterschiede sich in Abhängigkeit von verschiedenen Fragestellungen und Auftraggebern ergeben, und wie diese formal in die Gutachtenerstellung einfließen. Darüber hinaus werden moderne Beurteilungskriterien aus dem klinischen Bereich vorgestellt.

Wesentliche Inhalte:

- Einführung in die Grundlagen des Sozialrechts inklusive versicherungsrechtliche Zusammenhänge und Rechtsnormen
- Fragestellungen der gesetzlichen Krankenversicherung der gesetzlichen Unfallversicherung (u. a. Entschädigungsrecht; PTBS) und der gesetzlichen Rentenversicherung (u. a. Reha- und Rentenleistungen bei psychischen und Verhaltensstörungen, Erwerbsminderung, Berufs- und Erwerbsunfähigkeit)
- Befund- und Gutachtenerstellung zu Fragestellungen des Transsexuellengesetz

Neben dem Wissen um grundlegende Rechtsbegriffe befähigt Sie das Seminar dazu, klinisch-psychologische Gutachten aus dem sozialrechtlichen Bereich den jeweiligen Rechtsnormen zuzuordnen und gutachterliche Anfragen formal richtig zu beantworten.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; PsychotherapeutInnen in Ausbildung; Ärztliche PsychotherapeutInnen

B7

Termin	03.12.2022
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	220,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	210,00 €
Gebühr für Studierende	176,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	08.10.2022
Buchungs-Code	2022-R-B-77

Brettverfahren – Theoretische Grundlagen und deren praktische Anwendung

Doz.: Dr. Matthias Herzog

Durch den Einsatz von Brettverfahren erhalten Sie in kurzer Zeit einen Überblick über die unterschiedlichen Perspektiven der Familienmitglieder. Beziehungsqualität und familiäre Dynamik lassen sich mit dem Familienbrett optisch darstellen. Im Familiensystem-Test wird zudem die Machtverteilung thematisiert und es existiert eine empirisch fundierte Auswertung. Brettverfahren bieten eine ideale Grundlage sowohl für die rechtspsychologische Diagnostik als auch für die psychologische Behandlung. Wie Sie diese Instrumente korrekt anwenden, erlernen Sie im Seminar anhand praktischer Beispiele.

Wesentliche Inhalte:

- Einführung in die Mehrebenen-Arbeit: kognitiv, emotional, konkret, abstrakt
- Multisystemisches Setting: Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Wege von der Diagnostik zur Behandlung
- Einsatz neuer Medien: E-Mail, Video
- Dokumentation, Verschriftlichung und Auswertung von Brettverfahren
- Topologie psychischen Lebens von Franz Brentano

In diesem Workshop können Sie das Verfahren des Familienbretts und Familiensystem-Tests ausprobieren und erlernen die professionelle Anwendung der Instrumente. Diese erweitern Ihr diagnostisches Portfolio für die Einschätzung familiärer Beziehungen von zu begutachtenden Personen, zeigen aber auch Ansätze zur Behandlung auf.

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; BSc. Psychologie; PsychotherapeutInnen in Ausbildung; ÄrztInnen; Ärztliche PsychotherapeutInnen; Coaches + SupervisorInnen; TrainerInnen; BeraterInnen; Klinisches Arbeitsfeld; Psychosoziales Arbeitsfeld; Studierende; Akademische Berufe

Onlineformate interaktiv und erlebnisorientiert gestalten – Möglichkeiten kennen lernen und üben

Doz.: Dipl.-Psych. Frauke Nees

Am Beispiel der Videoplattform Zoom wird die virtuelle Beziehungsgestaltung in Gruppenformaten anhand von konkreten Übungen demonstriert. Sie lernen praktisch, wie Sie die Beziehungen der Gruppenmitglieder untereinander und zu Ihnen selbst spielerisch kreieren. Dies gelingt mit Methoden aus dem Improvisationstheater, die Sie online aber auch bei Veranstaltungen in Präsenz kreativ einsetzen können.

Wesentliche Inhalte:

- Methodenkoffer für die interaktive Onlinekommunikation in Gruppenformaten
- Interaktionsmöglichkeiten mit Gruppen in Onlineformaten
- Übungen zur Selbsterfahrung
- Anwendungsmöglichkeiten bei unterschiedlichen Gruppen
- kann ich das herstellen?
- Was ist wichtig, um eine tatsächliche und bleibende Veränderung zu ermöglichen?

Ganz praktisch und mit zahlreichen Übungen zur Selbsterfahrung lernen Sie, Methoden aus dem Improvisationstheater zu nutzen, um online eine positive Atmosphäre zu Klientinnen und Klienten und Gruppen zu schaffen. Dieses Methodenseminar ist nicht für die Rezertifizierung als Fachpsychologin/ Fachpsychologe für Rechtspsychologie BDP/DGPs anerkannt.

Alternativtermine: 02.-03.05.2022 & 04.-05.07.2022

Diese Veranstaltung ist geeignet für: PsychologInnen; Kinder- und JugendpsychotherapeutInnen; Psychologische PsychotherapeutInnen; BSc. Psychologie; PsychotherapeutInnen in Ausbildung; ÄrztInnen; Ärztliche PsychotherapeutInnen; Coaches + SupervisorInnen; TrainerInnen; BeraterInnen; Klinisches Arbeitsfeld; Psychosoziales Arbeitsfeld; Studierende; Akademische Berufe

PTK-Punkte beantragt

Termin	28.-29.10.2022
Ort	Berlin
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	370,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	350,00 €
Gebühr für Studierende	296,00 €
Frühbucher-Rabatt	20,00 €
bis zum	02.09.2022
Buchungs-Code	2022-R-B-4

Termin	10.-11.03.2022
Ort	Online-Seminar
Unterrichtseinheiten	10
Gebühr	195,00 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	185,00 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
bis zum	13.01.2022
Buchungs-Code	02022-KPP-880



PRAxisERFAHRUNG, DIE DICH WEITERBRINGT. BDP – DAMIT LÄSST SICH WAS ANFANGEN.

JETZT MITGLIED WERDEN.
 IM SINNE DEINER POTENZIALE.
bdp-verband.de

Deutschlands größter Berufsverband für Psychologinnen und Psychologen lädt Dich ein, Dein Thema zu unserem zu machen.

Werde Mitglied und profitiere von zahlreichen Vorteilen – damit wir gemeinsam unseren Berufsstand stärken und Dein volles Potenzial entdecken und entfalten.



Individuelle Beratungen

Die BDP-Bundesgeschäftsstelle steht Dir mit einem umfassenden Beratungsangebot zur Verfügung. Alle Fragen rund um Deine Profession werden Dir hier fachkundig und verlässlich beantwortet.



Zertifizierungen

Nutze die Zertifizierungen des BDP, um Deine Qualifikation zu untermauern. Mit unseren Zertifizierungen stichst Du mit Deinem Fachwissen auf höchstem Niveau klar heraus.



Netzwerk und Interessenvertretung

Profitiere vom größten Psycholog*innen-Netzwerk Deutschlands. Tausche Dich aus, engagiere Dich für Deinen Berufsstand und debattiere mit uns über essenzielle fachpolitische Themen.



Vergünstigungen

Durch unser Standing und unser breites Netzwerk bieten wir Dir zahlreiche fachspezifische Vergünstigungen. Außerdem erhältst Du exklusive Vorzugskonditionen bei unseren Tochtergesellschaften.

+ 50€ GUTSCHEIN FÜR EIN SEMINAR

Zeichenerklärung:
Neues Seminar

Diese Veranstaltung wurde neu in das Fort- und Weiterbildungsprogramm der Deutschen Psychologen Akademie aufgenommen.

PTK-Punkte beantragt

Für Fortbildungen in Klinischer Psychologie/ Psychotherapie, Notfallpsychologie, Entspannungsverfahren sowie Gesundheitspsychologie beantragt die Deutsche Psychologen Akademie automatisch eine Zertifizierung bei den zuständigen Psychotherapeutenkammern. Sie können diese nutzen, um Ihre Fortbildungsverpflichtung gegenüber den Psychotherapeutenkammern nachzuweisen. Veranstaltungen aus anderen Anwendungsfeldern wird die Deutsche Psychologen Akademie bei Bedarf zur Zertifizierung anmelden.

Seminar in kleiner Gruppe

Ausgewählte Fort- und Weiterbildungen der Deutschen Psychologen Akademie werden für kleine Gruppen angeboten. Die Veranstaltungen finden mit 4–6 oder 8–12 Personen maximal statt.

Schwerpunkte A1 – B7

Dieses Seminar ist für den genannten Schwerpunkt im Rahmen der Weiterbildung Rechtspsychologie anerkannt.

TIPP

Wir erweitern unser Angebot an Online-Seminaren im Jahresverlauf stetig. Es lohnt sich deshalb immer ein Blick auf www.psychologenakademie.de zu werfen oder den Newsletter mit allen Neuigkeiten zu bestellen.

Weitere Hinweise für Sie:
Preise

Die Preise unserer Fortbildungsveranstaltungen finden Sie direkt auf der Seite der jeweiligen Seminarbeschreibung. Die Preise verstehen sich inklusive der Seminarunterlagen.

Ermäßigung für BDP-Mitglieder

Mitglieder des BDP erhalten eine Ermäßigung auf das reguläre Veranstaltungsentgelt. Die genaue Höhe der Ermäßigung erfahren Sie direkt auf der Seite der Seminarbeschreibung. Zusätzlich erhalten BDP-Mitglieder einen einmaligen BDP-Bonus in Höhe von 50 Euro, welcher in der Regel bei einem Seminar ab 8 UE in 2022 eingelöst werden kann.

Ermäßigung für Studierende, PiA und Arbeitslose

Studierende, PiA, und Arbeitslose erhalten nach Vorlage eines aktuellen Nachweises eine Ermäßigung in Höhe von 20% des Veranstaltungsentgeltes. *

Frühbucherrabatt

Entscheiden Sie sich bis spätestens acht Wochen vor Veranstaltungsbeginn für ein Seminar oder ein Curriculum, bieten wir bei fast allen Veranstaltungen einen Frühbucherrabatt in Höhe von 20 Euro an. Der Betrag wird bei einer Buchung automatisch vom Normalpreis abgezogen.

Inhouse-Angebote

Die Seminare in dieser Broschüre können Sie auch als Inhouse-Angebot anfragen. Wir entwickeln individuelle Seminare und Workshops in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen aus Ihrem Haus. Sprechen Sie uns an.

* Der Status muss zum Zeitpunkt der gebuchten Veranstaltung vorliegen.

Ihre Ansprechpartnerin

Christiane Jähmig
 Tel (030) 209 166 – 313
 c.jaehmig@psychologenakademie.de

